



In Wetter
sollen alle Menschen
gut leben können.

Aktionsplan

Menschengerechte Stadt Wetter (Ruhr)

Wir haben schon viel erreicht!
Was gibt es noch zu tun?



Zwischenbericht 2017



Aktionsplan

Menschengerechte Stadt Wetter (Ruhr)

Wir haben schon viel erreicht!

Was gibt es noch zu tun?

Zwischenbericht 2017





Was steht in diesem Heft?

Liebe Leserinnen und Leser!

Seite 4



Einleitung

Seite 7

Die Geschichte vom Aktions-Plan

Seite 8

Was ist danach passiert?

Seite 10



Was haben die Arbeits-Gruppen gemacht?

Bauen und Wohnen

Seite 13



Bildung

Seite 19



Arbeit und Berufs-Ausbildung

Seite 27



Kultur, Freizeit, Sport

Seite 37





Was steht in diesem Heft?

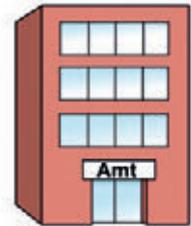
Öffentlicher Raum

Seite 47



Eine Verwaltung für alle

Seite 57



Bewusstseinsbildung und Kommunikation

Seite 67



Schluss-Wort: Wie geht es weiter?

Seite 78



Unser Motto:

ich bin wie du – gemeinsam in Wetter

Seite 81



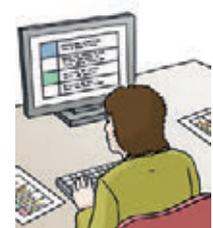
Mehr Infos über den UN-Vertrag

Seite 82



Wer hat dieses Heft gemacht?

Seite 83





Liebe Leserinnen und Leser!

Mein Name ist Frank Hasenberg.
Ich bin der Bürgermeister
von der Stadt Wetter an der Ruhr.



Eine Stadt besteht aus vielen Häusern.
Aber die Häuser allein sind noch **keine** Stadt.
Die Menschen sind genauso wichtig.
Viele Menschen leben gemeinsam in einer Stadt.
Auch hier in Wetter an der Ruhr.

**Die Menschen und die Gemeinschaft
sind wichtig für Wetter.**



Wir möchten,
dass alle Menschen gut in Wetter leben können.
Deshalb hat die Stadt vor 4 Jahren
den Aktions-Plan gemacht.

Viele Menschen haben dabei mitgemacht.
Die Menschen haben überlegt:
Wie kann man das Leben
für Menschen mit und ohne Behinderung
in Wetter besser machen?
Es gab viele gute Ideen.

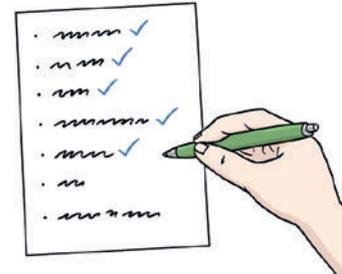


Die Ideen und Pläne stehen im Aktions-Plan.
Der Aktions-Plan ist 184 Seiten lang.
Das ist ein tolles Ergebnis!





Seitdem ist viel passiert.
Einige Ideen und Pläne sind schon umgesetzt.
Die Menschen in Wetter
haben gemeinsam daran gearbeitet.
Darauf sind wir sehr stolz.
In diesem Heft können Sie lesen:
Was haben wir schon geschafft?



Einige Aufgaben aus dem Aktions-Plan dauern länger.
Einige Aufgaben sind noch nicht erledigt.
Und es sind neue Ideen dazu gekommen.
Das können Sie in diesem Heft auch lesen:
Was gibt es noch zu tun?

Es freut mich,
dass so viele Menschen mitmachen.
Die Menschen arbeiten seit über 5 Jahren gemeinsam
beim Runden Tisch und in den Arbeits-Gruppen.
Vielen Dank dafür!



Gemeinsam können wir viel erreichen.
Bitte machen Sie auch weiterhin mit.
Denn es gibt noch viel zu tun.

Herzliche Grüße

Frank Hasenberg





Grußwort des Bürgermeisters

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

eine Stadt besteht nicht nur aus Stein und Mörtel, sondern auch aus dem Miteinander der Menschen. Die Menschen, nicht die Häuser sind das Fundament einer Stadt. Dieses Miteinander prägt auch unser Zusammenleben in Wetter (Ruhr).

In unserem kommunalen Aktionsplan »Menschengerechte Stadt Wetter (Ruhr)« haben wir Ziele formuliert, die das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderungen weiter fördern. Diese Ziele sind Bausteine, die das Fundament unserer sozialen und lebenswerten Gemeinschaft stärken. Von 2012 bis 2013 haben engagierte Bürgerinnen und Bürger mit viel Leidenschaft und Fachkompetenz Ideen geliefert und Ziele formuliert, die Antworten auf die Frage liefern: »Wie kann Wetter noch lebenswerter werden?«

Die Ergebnisse konnten sich wahrlich sehen lassen: Der Aktionsplan beschreibt auf seinen 184 Seiten konkrete Maßnahmen zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Wetter. Einige dieser Maßnahmen, Bausteine für die weitere Stärkung des sozialen Fundamentes unserer Stadt, haben wir bereits verlegt. Wir können stolz sein auf das, was wir bereits geleistet haben und auf das, was alle Akteure gemeinsam noch schaffen werden. In diesem Zwischenbericht können Sie noch einmal nachlesen, was wir bisher erreicht haben. An der Realisierung weiterer Ziele aus unserem Aktionsplan arbeiten wir engagiert und konsequent weiter: denn wir sind noch lange nicht fertig!

An dieser Stelle möchte ich daher noch einmal allen Beteiligten, die sich auch weiterhin für das Gelingen unseres Aktionsplans engagieren – als Mitglieder in den Fachforen oder als Teilnehmer des Runden Tisches – ganz herzlich danken! Sie zeigen, worauf wir in Wetter stolz sein können: auf eine Stadt des Miteinanders und auf eine Gemeinschaft, in der es normal ist, verschieden zu sein.



Herzliche Grüße

Ihr


Frank Hasenberg



Einleitung

Der Zwischen-Bericht gehört zum Aktions-Plan von der Stadt Wetter an der Ruhr. Im Aktions-Plan geht es um **Inklusion**.



Inklusion bedeutet:

Menschen mit Behinderung können überall dabei sein.

Menschen mit und ohne Behinderung machen viele Sachen gemeinsam.

Zum Beispiel:

- Menschen mit und ohne Behinderung arbeiten zusammen in einer Firma.
- Die Kinder lernen zusammen in einer Schule.
- Die Menschen leben zusammen in der gleichen Stadt. Sie treffen sich beim Einkaufen oder in der Freizeit.



Das ist das Ziel von der Stadt Wetter:

In Wetter sollen alle Menschen gut leben können.

Der UN-Vertrag

In diesem Heft geht es auch um den UN-Vertrag.

Den UN-Vertrag gibt es schon länger.

Vielleicht möchten Sie mehr über den UN-Vertrag wissen.

Dann lesen Sie zuerst die Infos auf Seite 82.

Oder Sie kennen den UN-Vertrag schon.

Dann lesen Sie einfach auf der nächsten Seite weiter.





Die Geschichte vom Aktions-Plan

2010

Im März 2010 gab es ein großes Treffen in Wetter. Das Treffen hieß: **Ich bin wie du.**

Viele Menschen aus Wetter haben sich getroffen. Sie haben darüber gesprochen:

- Was steht im UN-Vertrag?
- Was können wir machen, damit Menschen mit Behinderung in Wetter gut leben können?



Nach dem Treffen wollten viele Menschen weiter zusammen arbeiten. Darum haben die Menschen den **Runden Tisch in Wetter** gegründet. Der Runde Tisch trifft sich einmal im Jahr.



2011

Beim Runden Tisch gab es viele gute Ideen. Der Bürgermeister und andere Politiker

in Wetter fanden die Ideen auch gut. Im Jahr 2011 haben die Politiker im Stadtrat beschlossen:



Wir schreiben die Ideen auf.

Die Stadt Wetter macht einen Aktions-Plan.

Alle Menschen aus Wetter können dabei mitmachen.



Einleitung in Leichter Sprache

2012

Viele Menschen aus Wetter haben am Aktions-Plan mit-gearbeitet:

- Menschen mit und ohne Behinderung
- Mitarbeiter von der Stadt-Verwaltung
- Menschen vom Frauenheim Wengern
- Menschen aus der Evangelischen Stiftung Volmarstein.



Stadt Wetter^(Ruhr)



Frauenheim
Wengern



volmarstein
die evangelische Stiftung

Auch Forscher von der Uni Siegen haben beim Aktions-Plan mit-geholfen.

Es gab 7 Arbeits-Gruppen.
Jede Gruppe hat ein Kapitel für den Aktions-Plan geschrieben.

2013

Im Jahr 2013 war der Aktions-Plan fertig.
Alle waren sehr stolz auf den Aktions-Plan.
Es gab ein großes Fest im Stadtsaal.

Der Aktions-Plan von Wetter ist auch in Leichter Sprache geschrieben.
Auf der Internet-Seite von der Stadt Wetter können Sie den Aktions-Plan lesen:

www.stadt-wetter.de/lebenin-wetter/aktionsplan/





Was ist danach passiert?

2014

Wetter hat als eine der ersten Städte in Deutschland einen Aktions-Plan gemacht.

Darum ist Wetter ein Vorbild für andere Städte.

Das Inklusions-Kataster NRW ist eine Liste mit guten Beispielen für Inklusion. Auch der Aktions-Plan von Wetter steht in der Liste. Menschen aus anderen Städten können dort viel über den Aktions-Plan lesen.



Manche Städte wollen noch mehr über den Aktions-Plan von Wetter wissen. Darum halten mehrere Menschen aus Wetter **Vorträge über den Aktions-Plan**. Zum Beispiel Axel Fiedler. Axel Fiedler ist der Behinderten-Beauftragte von Wetter.



2016

Auch das Sozial-Ministerium von Deutschland hat gesagt: Wetter ist ein gutes Beispiel.

Die Stadt Wetter hat im Jahr 2016 einen Preis vom Sozial-Ministerium bekommen.





Was ist in Wetter passiert?

Der Runde Tisch in Wetter trifft sich jedes Jahr.
Beim Runden Tisch werden
wichtige Aktionen und Projekte vorgestellt.



2016

Seit dem Jahr 2016 gibt es
ein neues Logo und ein Motto:

ich bin wie du – Gemeinsam in Wetter.

Inklusion klappt am besten,
wenn viele Menschen mitmachen.
Gemeinsam in Wetter können wir viel erreichen.

2017

Nun gibt es den Aktions-Plan schon
seit über 4 Jahren.

Viele Menschen wollen wissen:

- Was haben wir schon geschafft?
- Was gibt es noch zu tun?



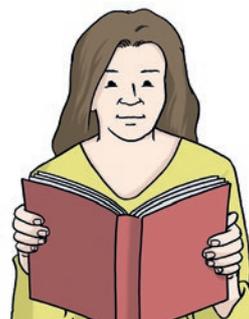
Darum gibt es jetzt
diesen Zwischen-Bericht.

Das heißt:

Wir berichten:

Was ist in der Zwischenzeit in Wetter passiert?

Wir wünschen Ihnen
Viel Spaß beim Lesen!





Was haben die Arbeits-Gruppen gemacht?

Es gibt 7 Arbeits-Gruppen beim Aktions-Plan:

- Bauen und Wohnen
- Schule und Bildung
- Arbeit und Ausbildung
- Freizeit
- Öffentlicher Raum
- Verwaltung
- Kommunikation und Bewusstseinsbildung



Die Arbeits-Gruppen haben sich regelmäßig getroffen.

Manchmal arbeiten auch mehrere Gruppen zusammen.

Zum Beispiel:

Die Arbeits-Gruppe Bauen und Wohnen und die Arbeits-Gruppe Öffentlicher Raum haben viel zusammengearbeitet.

Im Jahr 2016 haben sich die beiden Gruppen zusammengeschlossen.



Die Arbeits-Gruppen haben die Ideen aus dem Aktions-Plan umgesetzt.

Zum Beispiel:

- Projekte gemacht.
- Gebäude umgebaut.
- Veranstaltungen geplant.



Jede Arbeits-Gruppe hat einen Bericht geschrieben.

Die Berichte sind in schwerer Sprache.

Wir haben alle Berichte in Leichte Sprache übersetzt.

Auf den nächsten Seiten können Sie die Berichte lesen.



Siehe Artikel 19
der UN-Behinderten-
rechtskonvention.



Ein neuer Fußweg verbindet Gewerbegebiet
Schöllinger Feld und Berufsbildungswerk.



Das ist unser Ziel:

Menschen mit Behinderung haben das Recht dort zu leben, wo andere Menschen auch leben.

Deshalb soll es in allen Orts-Teilen von Wetter barrierefreie Wohnungen geben. Auch Straßen und Wege in Wetter sollen barrierefrei sein.



So haben wir gearbeitet

In Wetter werden viele Dinge umgebaut oder neu gebaut.

Zum Beispiel:

- Straßen und Wege
- Öffentliche Gebäude



Für solche Bau-Maßnahmen ist die Stadt-Verwaltung zuständig.

Außerdem arbeiten mit:

- der Behinderten-Beirat
- der Stadt-Betrieb
- Architekten und Bau-Planer



Auch die Arbeits-Gruppe Bauen und Wohnen hat über die Bau-Maßnahmen gesprochen.

Die Arbeits-Gruppe hat sich 1 Mal im Jahr getroffen.





Das haben wir schon geschafft

Straßen und Wege

Die Kaiser-Straße am Bahnhof wurde umgebaut.
Die Kaiser-Straße ist verkehrs-beruhigt.
Das heißt: Die Autos müssen langsam fahren.

Die Kaiser-Straße ist jetzt
eine barrierefreie Einkaufs-Straße.

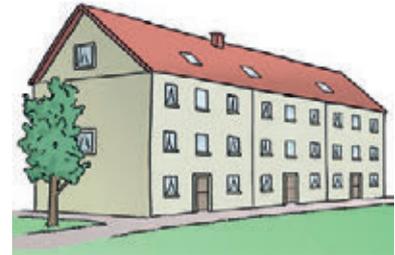
Das heißt:

Menschen mit Behinderung können dort
ohne Probleme unterwegs sein
und einkaufen.



Neue Wohn-Gebiete

Es gibt 2 neue Wohn-Gebiete in Wetter:
Schmandbruch in Volmarstein
und Elberg in Wengern.



Die Stadt Wetter hat darauf geachtet:
Alle wichtigen Sachen sind in der Nähe.
Zum Beispiel:

- ein Supermarkt
- eine Bus-Haltestelle
- Freizeit-Angebote
- ein Kindergarten



Die Wohn-Gebiete sind verkehrs-beruhigt.
Es gibt auch gute Wege für Fußgänger
und für Menschen mit Rollstuhl.





Einkaufen in Wetter

In allen Orts-Teilen von Wetter soll es einen Supermarkt geben. Dann haben es die Menschen **nicht** so weit zum Einkaufen.



In Volmarstein gibt es seit einigen Jahren den CAP-Markt.

In Wengern gibt es auch bald 2 neue Supermärkte.

Umbau in Schulen und anderen Gebäuden

Die Sekundar-Schule ist eine barrierefreie Schule. Deshalb gibt es dort einen Aufzug.



Auch andere Gebäude von der Stadt sollen barrierefrei sein.

Manche Gebäude müssen noch umgebaut werden.

Das dauert noch einige Jahre.

Bei der Planung achten wir auf die Barrierefreiheit.

Das wollen wir als Nächstes machen

Oft waren nur wenige Leute bei den Treffen von der Arbeits-Gruppe **Bauen und Wohnen**.

Wir haben gemerkt:

Auch in der Arbeits-Gruppe **Öffentlicher Raum** geht es um Gebäude und Wege in Wetter.

Deshalb haben wir uns zusammen-geschlossen.

Seit 2017 arbeiten die beiden Gruppen zusammen.



Vorgehensweise

Das erste Treffen nach Fertigstellung des Aktionsplanes fand am 22. Mai 2013 statt.

Es wurden fünf kurzfristigen beziehungsweise fortlaufenden Maßnahmen Zuständigkeiten zugewiesen:

Alle Maßnahmen erfolgen durch die Stadt Wetter (Ruhr), teilweise in Zusammenarbeit mit dem Behindertenbeirat, teilweise in Zusammenarbeit mit dem Stadtbetrieb sowie mit Fachplanern oder Investoren.

Die Mitglieder des Fachforums vereinbarten, dass das Fachforum einmal jährlich vor dem Treffen des »Runden Tisches« zusammenkommen soll.

Maßnahmen

Zum Thema Barrierefreiheit im Straßenverkehr beziehungsweise Abbau von Barrieren im öffentlichen Verkehrsraum wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

Abbau von Barrieren im öffentlichen Verkehrsraum

- Umbau der B 226/Kaiserstraße zwischen Kreuzung Kaiserstraße/Friedrichstraße/Ruhrstraße und dem Kreisverkehr »An der Kirche 2« zu einem verkehrsberuhigten und barrierefreiem Geschäftsbereich
- Bau einer Fußgängerampel an der Grundschoßteiler Straße, Absenkung von Bordsteinen an Überwegen und an Signalanlagen

Siedlungsplanung mit Anbindung an ÖPNV

- Bei der Neuplanung von Baugebieten wird die kurze Anbindung zum öffentlichen Personennahverkehr berücksichtigt, um gute Anbindungen an den Stadtkern und die Ortsteilzentren für möglichst alle Bevölkerungskreise sicherzustellen.
- Die Klimaschutzsiedlung Schmandbruch bietet die besten Voraussetzungen für ein familienfreundliches Umfeld. Soziale Infrastruktur, Nahversorgungsangebote, Grünräume und eine Bushaltestelle befinden sich in unmittel-

barer fußläufiger Entfernung, eine Kindertagesstätte sowie eine Gesamtschule gibt es ebenfalls.

- In dem Bebauungsgebiet Elberg werden aufgrund der Hangsituation alle Baugrundstücke ebenerdig von den neuen Wohnwegen erschlossen. Die Wohnwege werden als »Sackgasse« mit einem kleinen Wohnhof am Ende ausgeführt. Die Wohnhöfe sind wiederum über kurze Wege miteinander verbunden. Für die Höltkenstraße im Westen gilt Tempo 30. Im Wohngebiet selbst werden die Straßen verkehrsberuhigt als Spielstraßen ausgebaut. Auch die übrigen Wegeverbindungen im Wohngebiet dienen der Fußgängerfreundlichkeit, so dass die angrenzenden Spiel- und Grünflächen oder die jeweils andere Seite des Wohnquartiers gut erreichbar sind.

Beseitigung von Barrieren in öffentlichen Gebäuden

Bei Umbauten, Sanierungen und Neubauten in kommunaler Regie ist die barrierefreie Zugänglichkeit vorzusehen. Als Beispiel ist die Errichtung eines Aufzuges im Rahmen des Anbaus der Städtischen Sekundarschule »Schule am See« zu nennen.

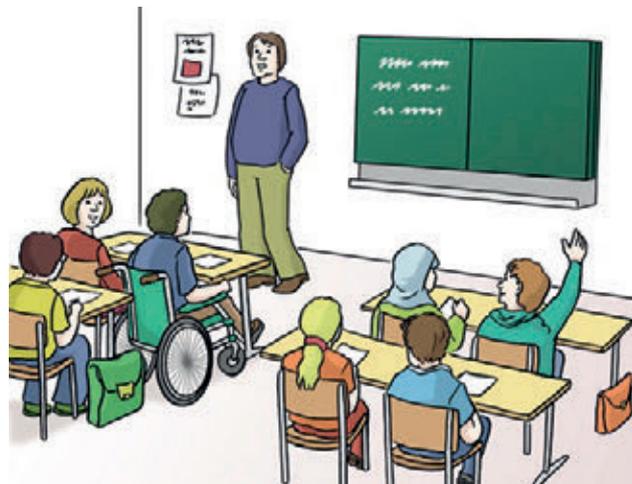
Erhalt von Versorgungsangeboten in den Stadtteilen

Gemäß Einzelhandelskonzept ist die Sicherstellung der Nahversorgung in den Ortsteilen ein vorrangiges Ziel. Es ist darauf zu achten, dass Lebensmittelangebote möglichst wohnungsnah und für einen Großteil der Bevölkerung fußläufig zu erreichen sind. Beispiel: Cap-Markt Volmarstein, neuer Penny-Markt Wetter-Wengern sowie der geplante Neubau des EDEKA-Marktes in Wetter-Wengern.

Ausblick

Das Fachforum ist mit der Zeit auf eine geringe Personenzahl zusammen geschrumpft. Teilweise kamen nicht mehr als zwei bis drei Teilnehmer zum Arbeitsgruppentreffen. Es ist bereits schon einmal über die Option nachgedacht worden, die Fachforen »Bauen und Wohnen« und »Öffentlicher Raum« aufgrund gemeinsamer Aufgaben und Ziele zusammen zu legen. Nun soll es so sein, dass diese beiden Foren zukünftig gemeinsam tagen. (siehe auch Zwischenbericht »Öffentlicher Raum«)

Siehe Artikel 24
der UN-Behinderten-
rechtskonvention.



Das ist unser Ziel:

Menschen mit und ohne Behinderung lernen gemeinsam.

- Im Kindergarten
- In der Schule
- In Kursen für Erwachsene



So haben wir gearbeitet

Die Arbeits-Gruppe hat sich 1 oder 2 Mal im Jahr getroffen.
Wir haben vor allem über das Thema
Gemeinsam lernen in der Schule gesprochen.

Bei den Treffen waren
zwischen 4 und 10 Menschen.

Wir haben mit der Arbeits-Gruppe
Arbeit und Berufs-Ausbildung
zusammen-gearbeitet.

Es gab 2 Treffen mit dieser Arbeits-Gruppe.



Das haben wir schon geschafft

Infos und Beratung

Es gibt Info-Abende über gemeinsames Lernen.
Die Info-Abends sind für Eltern
im Kindergarten und in der Schule.

Es gibt auch eine Beratungs-Stelle
für Eltern von Kindern mit Behinderung.
Die Beratungs-Stelle ist beim Ennepe-Ruhr-Kreis.





Kindergarten

In Wetter gehen Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam in den Kindergarten.
Die Eltern von den Kindern bekommen Infos.



Der Übergang vom Kindergarten in die Schule soll gut klappen.

Deshalb arbeiten die Kindergärten und Schulen in Wetter zusammen.

Wir wissen leider **nicht**,
was die Kindergärten noch gemacht haben.
Denn bei den meisten Treffen von der Arbeits-Gruppe
waren **keine** Mitarbeiter von den Kindergärten dabei.



Schule

Die Sekundar-Schule in Wetter wurde umgebaut.

Zum Beispiel:

Es wurde ein Aufzug eingebaut.

Jetzt ist die Sekundar-Schule barrierefrei.

Die anderen Schulen in Wetter sind
noch nicht ganz barrierefrei.

Diese Schulen sollen noch umgebaut werden.



Kinder mit und ohne Behinderung
sollen gut gemeinsam lernen können.

Deshalb brauchen wir Beratung für die Eltern,
die Lehrer und Assistenten.

Die Oberlin-Schule macht die Beratung.

Die Oberlin-Schule ist eine Förder-Schule in Wetter.





Integrations-Helfer

Wenn ein Kind mit Behinderung Hilfe in der Schule braucht, dann kann das Kind Hilfe bekommen.

Das nennt man Integrations-Helfer.



Im Aktions-Plan steht diese Idee:
In jeder Schule gibt es Integrations-Helfer.

Das gibt es bisher noch **nicht**.

Wir arbeiten weiter daran.



Kurse für Erwachsene

Seit dem Jahr 2014 gibt es ein Projekt im Ennepe-Ruhr-Kreis.

Das Projekt heißt: **Inklusive Erwachsenen-Bildung**.

Das Projekt hat eine Umfrage gemacht:

Was für Kurse

wollen Menschen mit Behinderung machen?

Jetzt gibt es jedes Jahr Kurse für Erwachsene.



Das Projekt hat auch Schulungen für Kurs-Leiter gemacht.

Die Kurs-Leiter haben gelernt:

Wie macht man Kurse für Menschen mit Behinderung?

Das Projekt ist bald zu Ende.

Wir wissen noch **nicht**, wie es weiter-geht.

Wir arbeiten daran:

Auch im nächsten Jahr soll es im Ennepe-Ruhr-Kreis

Kurse für Erwachsene geben.





Das wollen wir als Nächstes machen

Die Arbeits-Gruppe trifft sich weiter 2 Mal im Jahr.
An diesen Sachen wollen wir arbeiten:

- Die Schulen in Wetter sollen barrierefrei sein.
- Der Übergang vom Kindergarten in die Schule soll gut klappen.
- Auch der Übergang von der Schule in eine Berufs-Ausbildung soll gut klappen.



Für die meisten Sachen sind die Schulen
oder das Schul-Amt zuständig.

Wir wollen uns auch eigene Projekte überlegen.

Diese Projekte kann die Arbeits-Gruppe selber umsetzen.

Vielleicht wollen dann noch neue Leute
bei der Arbeits-Gruppe mitmachen.

Dann freuen wir uns.



Vorgehensweise

Für die Erstellung des Aktionsplanes hatte sich das Fachforum in drei Unterarbeitsgruppen aufgeteilt:

- **Vorschulbereich**
- **Schule**
- **Erwachsenenbildung**

In dieser Phase war die Beteiligung sehr rege und kontinuierlich.

Nach Fertigstellung des Aktionsplanes traf sich das Fachforum ein bis zwei Mal im Jahr und die Unterteilung der Arbeitsgruppen wurde aufgehoben.

In den meisten Sitzungen wurde der Schulbereich behandelt, die Erwachsenenbildung zweimal und der Vorschulbereich wegen fehlender Teilnahme der Akteure nur einmal. Es fanden zwei gemeinsame Sitzungen mit dem Fachforum Arbeit und Berufsausbildung statt. Die Teilnehmer erschienen von Ausnahmen abgesehen unregelmäßig, insgesamt war die Beteiligung am Fachforum eher gering und schwankte zwischen vier und zehn Personen pro Sitzung.

Maßnahmen

Die Maßnahmen unterteilten sich in folgende Bereiche:

Allgemein

Erledigt wurden die Maßnahmen

- Fortführung des Fachforums
- Elternabende zum Thema Inklusion in / von den Kindertageseinrichtungen, Grundschulen und weiterführenden Schulen.

Nicht von Akteuren in Wetter, sondern vom EN-Kreis wahrgenommen wird die Maßnahme

- Aufbau einer inklusiven Bildungsberatungsstelle

Vorschulbereich

Es kann allgemein festgestellt werden, dass Inklusion in den Kindertageseinrichtungen schon lange umgesetzt wird. Über den Stand der konkreten fünf Maßnahmen liegen wenig detaillierte Informationen vor.

Durchgeführt werden die Maßnahmen

- Arbeit mit Eltern von Kindern mit Förderbedarf
- Austausch zwischen dem Personal der Kindertageseinrichtungen und Grundschulen.

Bei dem Punkt Bestandserhebung und Priorisierung von Maßnahmen in Kindertageseinrichtungen wurden keine baulichen Anpassungen für Kinder mit Behinderungen vorgesehen.

Bei den fortlaufenden Maßnahmen

- Arbeitskreis Integration
- Fortbildungen zu inklusiven Themenstellungen

ist der Sachstand unbekannt.

Schule

Erledigt wurden die Maßnahmen:

- Barrierefreie Sekundarschule
- Beratungsangebot Oberlinschule für Eltern, Lehrkräfte, sozial Arbeitende und andere
- Beratungsangebot Werner-Richard-Berufskolleg für Jugendliche mit besonderem Förderbedarf.

Nicht erledigt sind die Maßnahmen:

- Vervollständigung der Bestandserhebung.
- Umfassende Barrierefreiheit der Schulen.

Diese Punkte erfordern eine fortlaufende Bearbeitung, die derzeit auch im Gange ist.

Außerdem konnte die Maßnahme »Schaffung eines Integrationshelferpool für alle Schulen« bisher noch nicht für alle Schulen umgesetzt werden.

Erwachsenenbildung

Größtenteils erledigt wurden die Maßnahmen:

- Bedarfserhebung für Erwachsenenbildungsangebote
- Ausbildung von Erwachsenenbildnern für inklusive Zielgruppen und Aufstellung eines ständigen inklusiven Erwachsenenbildungsprogramms im Rahmen des Kooperationsprojektes »Erwachsenenbildung für Menschen mit Behinderung im Ennepe-Ruhr-Kreis aufstellen und nachhaltig sichern«.

An der nachhaltigen Sicherung des Programms wird noch gearbeitet.

Ausblick

Das Fachforum trifft sich weiterhin ungefähr zwei Mal im Jahr. Wichtige Themen werden unter anderen die inklusive barrierefreie Gestaltung der Schullandschaft und die Schnittstellen zwischen Vorschulbereich, Schule und Ausbildung sein. Im kommenden Jahr wird dann die Aktualisierung und Fortschreibung des Aktionsplans im Vordergrund stehen. Eine mögliche Anregung für die weitere Arbeit und eine größere Attraktivität des Fachforums könnte sein, nicht nur zum Austausch von Informationen über Maßnahmen beizutragen, die ohnehin und zumeist unabhängig vom Fachforum laufen, sondern wie auch in anderen Fachforen eigene Projekte auf den Weg zu bringen.

Arbeit und Berufs-Ausbildung



Fachgespräch
beim Unternehmerfrühstück

Siehe Artikel 27
der UN-Behinderten-
rechtskonvention.



Das ist unser Ziel:

**Menschen mit Behinderung sollen dort arbeiten,
wo alle anderen Menschen auch arbeiten.**



So haben wir gearbeitet

In der Arbeits-Gruppe sind 15 Personen.

Die Personen kommen aus verschiedenen Bereichen.

Zum Beispiel:

- von Firmen in Wetter
- von der Stadt-Verwaltung
- von der Arbeits-Agentur
- von Ausbildung-Einrichtungen
- von Beratungs-Stellen



Die Zusammen-Arbeit klappt gut.

Die Arbeits-Gruppe trifft sich 4 bis 6 Mal im Jahr.

Das haben wir schon geschafft

Infos für Firmen

Viele Firmen brauchen Infos:

Was muss eine Firma tun,
damit Menschen mit Behinderung
bei der Firma arbeiten können?

Deshalb spricht die Arbeits-Gruppe
mit den Firmen in Wetter.

Und die Arbeits-Gruppe macht Info-Veranstaltungen.





In den Jahren 2013 bis 2016 gab es jedes Jahr ein Treffen für die Firmen in Wetter.

Das Treffen heißt: **Unternehmer-Frühstück**.

Dort gab es Infos für die Firmen.

Und die Firmen haben von ihren Erfahrungen erzählt.



Seit 2017 gibt es Treffen für Firmen aus dem ganzen Ennepe-Ruhr-Kreis.

Das neue Treffen heißt: **Netzwerk Inklusion EN**.

Vorträge für Firmen

Die Firmen möchten noch mehr Infos haben.

Deshalb macht die Arbeits-Gruppe seit 2015 jedes Jahr einen Fach-Tag.

Dort gibt es Vorträge über Arbeit und Behinderung.

Zum Beispiel:



- Manchmal hat ein Mensch einen Unfall oder eine Krankheit. Darum kann der Mensch seine Arbeit **nicht** mehr machen. Es gibt Hilfen, damit der Mensch weiter arbeiten kann. Zum Beispiel: Hilfsmittel oder eine Umschulung.
- Auch ältere Menschen brauchen manchmal Hilfen am Arbeits-Platz. Die Firmen müssen sich vorbereiten. Dann können die Firmen ältere Mitarbeiter gut unterstützen.

Der nächste Fach-Tag ist am 7. November 2017.





Aktion: Wir sind dabei!

Das ist eine Aktion für Firmen,
Ämter und andere Betriebe.
Die Aktion gibt es seit 2016.



Manche Firmen haben besonders gute
Arbeits-Plätze oder Ausbildungs-Plätze
für Menschen mit Behinderung.

Diese Firmen sind ein gutes Beispiel für andere.
Deshalb bekommen die Firmen
einen Preis von der Stadt Wetter.
Den Preis gibt es jedes Jahr.



Infos für Eltern

Für Jugendliche mit Behinderung ist es schwer,
eine passende Ausbildung zu finden.
Die Jugendlichen und die Eltern brauchen Unterstützung.

Die Arbeits-Gruppe hat Briefe an die Eltern geschickt.
In den Briefen waren Infos über die
Berufs-Ausbildung für Jugendliche mit Behinderung.

Jetzt gibt es eine Aktion vom Arbeits-Ministerium.
**Das Arbeits-Ministerium macht Infos
für alle Jugendlichen in Nord-Rhein-Westfalen.
Die Aktion heißt: Kein Abschluss ohne Anschluss.**



Auch die Jugendlichen in Wetter bekommen die Infos.
Deshalb verschickt die Arbeits-Gruppe **keine** Briefe mehr.



Treffen mit der Arbeits-Gruppe Bildung

Wir haben mit der Arbeits-Gruppe Bildung zusammen-gearbeitet.

Der Übergang von der Schule in eine Ausbildung ist wichtig.

Deshalb wollen sich die beiden Arbeits-Gruppen jedes Jahr 1 Mal treffen.



Das wollen wir als Nächstes machen

Viele Aktionen haben gut geklappt.

Auch in den nächsten Jahren soll es diese Aktionen geben:

- Fach-Tag für Firmen
- Aktion **Wir sind dabei!**



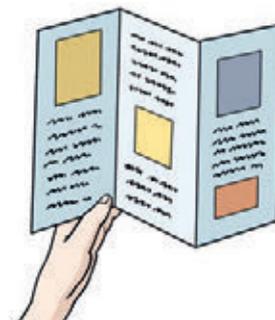
Wir wollen neue Ideen und Aktionen überlegen.

Zum Beispiel:

Ein Info-Heft über die Arbeits-Gruppe machen.

Vielleicht machen dann neue Leute in der Arbeits-Gruppe mit.

Dann freuen wir uns.



Vorgehensweise

Das Fachforum »Arbeit und Berufsausbildung« bestand bei der Auftaktveranstaltung in 2012 aus 21 Teilnehmern. Viele dieser Personen nehmen weiterhin an den Treffen teil. Es konnten darüber hinaus auch neue Teilnehmer dazugewonnen werden. Insgesamt arbeiten 15 Personen im Fachforum mit. Die Teilnehmer kommen aus unterschiedlichen Arbeits- und Ausbildungsbereichen. Diese Vielfalt sowie der konstante Teilnehmerkreis lassen ein zielgerichtetes und konstruktives Arbeiten zu. Die Motivation und Bereitschaft der Mitglieder, den Prozess positiv zu begleiten, ist sehr hoch. Das Fachforum trifft sich regelmäßig vier- bis sechsmal im Jahr.

Bevor die konkreten Maßnahmen festgelegt wurden, erfolgte eine umfangreiche Bestandsaufnahme. Auf dieser Grundlage wurden Bedarfe, inhaltliche Schwerpunkte sowie Ziele und Prioritäten vereinbart.

Maßnahmen

Gewinnung von Unternehmen

Wetteraner Unternehmen und Firmen sollen gewonnen werden, um bedarfsgerechte Ausbildungs- und Beschäftigungsverhältnisse zu schaffen. Die Akzeptanz für Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen soll bei den Unternehmen erhöht werden. Firmen und Unternehmen wurden über bestehende Angebote der Träger und Institutionen informiert und Bedarfe der Unternehmen erfragt.

Im Rahmen eines Unternehmerfrühstücks erfolgte hierzu ein Gedankenaustausch. Neben einem kurzen fachlichen Einstieg in die Thematik berichteten Wetteraner Firmen von ihren praktischen Erfahrungen bei der Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen. Das Unternehmerfrühstück fand seit 2013 einmal jährlich statt.

Die Resonanz war in 2016 sehr gering, so dass die Mitglieder des Fachforums übereingekommen sind, dieses Format zur Unternehmensgewinnung nicht fortzuführen.

In 2017 beteiligte sich das Fachforum an der Inklusionsveranstaltung des Ennepe-Ruhr-Kreises. Diese fand am 5. Mai in Witten statt.

Öffentlichkeitsarbeit

Zum Thema »Inklusion im Arbeits- und Berufsbildungsbereich« wurden positive Beispiele aus den Betrieben in der Presse vorgestellt. Darüber hinaus wurden seitens der Lokalredaktion zu bestimmten Themen aus dem Aktionsplan, unter anderem auch zum Fachforum »Arbeit und Berufsausbildung«, themenbezogene Artikel und Serien der Öffentlichkeit vorgestellt. Ergänzend erfolgten Berichte zu den verschiedenen Veranstaltungen des Fachforums.



Ein Kamerateam des WDR begleitete die Aktion »Wir sind dabei!«.

Elternbriefe

Eltern von Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf sollten zur Berufsorientierung ab der 7. Klasse angeschrieben werden, um aufzuzeigen, welche Ausbildungs- und Unterstützungsmöglichkeiten bestehen.

Die Kontakte zu den Schulen wurden seitens des Forums hergestellt. Dieses Angebot brauchte nicht bis zum Ende durchgeführt werden, weil die Schulen aufgrund der geänderten Vorgaben der Bezirksregierung und nach dem Programm »Kein Abschluss ohne Anschluss« (KOA) dies in ihre Stundentafel aufgenommen hat.

Fachtage

Ein weiteres Angebot entwickelte sich durch den fachlichen Austausch im Rahmen des Unternehmerfrühstücks. Es entstand die Idee, sogenannte Fachtage zu spezifischen Themen anzubieten.

Der erste Fachtag fand am 28. April 2015 zum Thema »Begleitende Hilfen im Arbeitsleben« statt. Der Fokus dieser Veranstaltung lag auf den Mitarbeitenden im Unternehmen, die altersbedingt oder durch Unfall oder Krankheit in ihrer Arbeit eingeschränkt sind. Die Mitarbeiter sollen durch geeignete Maßnahmen und Unterstützung mit ihrer Qualifikation im Betrieb gehalten werden. Am 24. Juni 2016 fand zum Thema »Der Mitarbeiter im Wandel« ein weiterer Fachtag statt. Hier lag der Fokus im Bereich des demografischen Wandels, der Unternehmen und Mitarbeiter zunehmend vor Herausforderungen stellt. Dieser Fachtag beleuchtete die möglichen Phasen einer Beschäftigung, gab Hinweise, wie sich Unternehmen und Mitarbeiter auf diesen Wandel vorbereiten können und wer bei akuten Veränderungen Unterstützung anbieten kann. Beide Veranstaltungen richteten sich sowohl an Arbeitgebervertreter und Verantwortliche aus dem Personalbereich als auch an die Personal- und Schwerbehindertenvertretungen. Bei diesen Fachtagen wurde das Fachforum durch Experten, die für das jeweilige Fachthema eingeladen wurden, unterstützt. Ergänzend berichteten auch Unternehmen von ihren praktischen Erfahrungen. Neben den vorgenannten Zielgruppen wurden durch die Öffentlichkeitsarbeit auch interessierte Bürgerinnen und Bürger auf diesen Fachtag aufmerksam und nahmen an der Veranstaltung teil.

Für den 7. November 2017 ist ein weiterer Fachtag in Planung.

Netzwerke - Zusammenarbeit

Ein weiterer Inklusionsschwerpunkt im Vorfeld zur Erwerbsarbeit liegt bei den Übergängen von der Schule in die Ausbildung. An dieser Schnittstelle wäre sowohl das Fachforum »Bildung und Schule« als auch das Fachforum »Arbeit und Berufsausbildung« gefragt.

Am 7. September 2015 fand hierzu eine gemeinsame Sitzung statt. Im Ergebnis ist festzuhalten, dass dieser Bereich weder vom Fachforum »Bildung und Schule« noch vom Fachforum »Arbeit und Berufsausbildung« durch Maßnah-

men aus dem Aktionsplan abgebildet wird. Es wurde vereinbart, zunächst eine gemeinsame Sitzung am 16. März 2016 zum Thema »Übergang von Schule zum Beruf für Menschen mit Behinderungen« durchzuführen. Für dieses Thema standen zwei Referenten zur Verfügung:

- Vertreter der Agentur Mark
- Schulleiter einer Förderschule.

Im Anschluss an das Referat fanden ein Austausch und eine Diskussion statt.

Beide Foren kamen überein, zunächst die im Aktionsplan festgeschriebenen Maßnahmen der jeweiligen Foren weiter zu verfolgen und vorläufig kein weiteres neues Projekt beider Fachforen zu initiieren. Darüber hinaus war Konsens, dass sich die beiden Foren einmal jährlich zu einer gemeinsamen Sitzung verabreden, um sich auszutauschen.

Der schulische Inklusionsprozess ist dahin gehend zu beobachten, ob der gewünschte Erfolg auch eintritt.

Kampagne »Wir sind dabei!«

Die Kampagne richtet sich an Unternehmen, Dienstleister und Behörden, die beispielhafte Projekte und Aktionen zur Einstellung und Ausbildung von Menschen mit Behinderungen, zur Weiterbeschäftigung leistungsgewandelter Mitarbeiter/innen oder zum Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit durchgeführt bzw. begonnen haben. Unternehmen können sich selbst, aber auch andere Unternehmen vorschlagen.

Im Jahr 2016 sind insgesamt vier Firmen vorgeschlagen worden. Die Firmen erhalten eine Anerkennungsurkunde. Die Firma wird durch die Stadt Wetter (Ruhr) gewürdigt, da sie sich für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen verdient gemacht hat. Als vorbildlicher Arbeitgeber trägt das Unternehmen zum Gelingen des Aktionsplanes »Menschengerechte Stadt Wetter (Ruhr)« bei.

Diese Kampagne soll fortlaufend erfolgen und sieht eine jährliche Ehrung der Firmen und Unternehmen bzw. Dienstleister vor.

Ausblick

Für die nächsten Jahre werden die vorgenannten Maßnahmen »Fachtage« und »Kampagne« fortgeführt. Die Zusammenarbeit mit dem Fachforum »Bildung und Schule« wird fortgesetzt. Hieraus könnten sich zukünftig evtl. gemeinsame Maßnahmen entwickeln. Im Sinne einer Fortschreibung werden im Fachforum »Arbeit und Berufsausbildung« neue Maßnahmen entwickelt bzw. bestehende Maßnahmen angepasst. In Planung ist derzeit ein Flyer, der über die Arbeit des Fachforums informieren soll. Diese Information soll unter anderem bei Veranstaltungen verteilt und ausgelegt werden.

Die weitere Gewinnung von Menschen mit Behinderungen zur Mitarbeit im Fachforum wird weiter verfolgt. Neue Mitglieder sind im Fachforum jederzeit willkommen.

Kultur, Freizeit, Sport

Siehe Artikel 30
der UN-Behinderten-
rechtskonvention.



Clown Clara machte allen Teilnehmern
Spaß beim Tag der Begegnung.



Das ist unser Ziel:

**Menschen mit und ohne Behinderung können
gemeinsam etwas in der Freizeit machen.
Die Menschen können gemeinsam Sport machen.
Es gibt auch Theater, Musik und Kino.**



So haben wir gearbeitet

In der Arbeits-Gruppe sind 20 Personen.

Viele verschiedene Aktionen für Kultur, Freizeit und Sport stehen im Aktions-Plan.

Die Arbeits-Gruppe hat auch neue Ideen.



Wir wollen so viele Aktionen wie möglich machen.

Darum arbeiten wir in mehreren kleinen Gruppen.

Jede Gruppe kümmert sich um eine Aktion.

Zum Beispiel:

- eine Gruppe plant den Bau-Spielplatz
- eine Gruppe plant den Brücken-Lauf
- eine Gruppe arbeitet für Barriere-Freiheit im Kletter-Garten



Die ganze Arbeits-Gruppe trifft sich 2 oder 3 Mal im Jahr.

Dann sind auch die Menschen aus den kleinen Gruppen dabei.

Die Menschen erzählen, was sie gemacht haben.





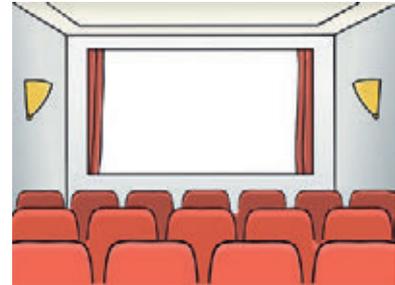
Das haben wir schon geschafft

Kino, Theater und Konzerte

Die Lichtburg in Wetter macht viele Freizeit-Angebote.

Es gibt Kino-Vorstellungen:

- in der Lichtburg in Wetter
- im Café Mittendrin in Volmarstein



Die Lichtburg macht auch Theater, Comedy-Veranstaltungen und Konzerte.

Faire Preise

Manche Menschen haben **nicht** so viel Geld.

Auch Menschen mit Behinderung haben oft wenig Geld.

Bei vielen Veranstaltungen in Wetter ist der Eintritt billiger.

Dann können mehr Menschen hingehen.



Kunst-Ausstellungen

Es gab 2 Kunst-Ausstellungen.

Künstlerinnen und Künstler mit Behinderung haben die Bilder gemalt.

Eine Ausstellung war in der Sparkasse in Wetter.

Die andere Ausstellung war in Schwelm.



Bücher-Tausch-Börse

In Wengern in der Eicken-Straße und im Frauenheim gibt es eine Bücher-Tausch-Börse.

Dort kann man mit anderen Menschen Bücher tauschen.

Es machen auch viele Kinder mit.





Barrierefreie Veranstaltungs-Orte

In Wetter gibt es mehrere barrierefreie Veranstaltungs-Orte.

Zum Beispiel:

- das Café Mittendrin in Volmarstein
- die Martins-Kirche in Volmarstein
- das Berufs-Bildungs-Werk
- den Stadt-Saal
- das Frauenheim in Wengern



Das heißt:

Menschen mit Behinderung kommen dort gut klar.

Zum Beispiel:

Es gibt Plätze für Menschen mit Rollstuhl.

Es gibt ein WC für Menschen mit Behinderungen.



Infos über inklusive Veranstaltungen

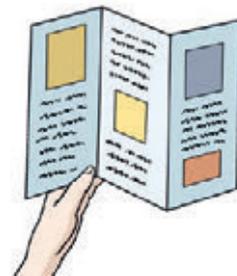
Studenten von der Hochschule Gelsenkirchen haben ein Projekt gemacht.

Die Studenten haben sich überlegt:

Zu den Veranstaltungen sollen viele Leute kommen.

Darum brauchen wir Werbung

und Infos über die Veranstaltungs-Orte.



Die Studenten haben eine Check-Liste gemacht.

Damit kann man prüfen:

Wie gut ist die Barriere-Freiheit vom Veranstaltungs-Ort.





Freizeit-Angebote für Kinder

Im Jahr 2016 gab es ein Theater-Projekt für Kinder mit und ohne Behinderung.



Beim inklusiven Bau-Spielplatz in den Sommer-Ferien können Kinder mit und ohne Behinderung zusammen spielen.

Das Jugend-Amt und die Stiftung Volmarstein organisieren den Bau-Spielplatz.

Im Jahr 2016 waren über 300 Kinder dabei.

Die Betreuer waren auch Menschen mit und ohne Behinderung.



Den inklusiven Bau-Spielplatz gibt es jedes Jahr.

Kurse für Sport-Trainer

Es gab einen Kurs für Sport-Trainer. Der Kurs war im Berufs-Bildungs-Werk.



Die Trainer haben gelernt:

Wie können Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam Sport machen?

Sport-Feste

Es gab ein Basketball-Turnier und ein Badminton-Turnier.

Badminton ist ein anderes Wort für Feder-Ball.



Im Jahr 2016 war der erste Brücken-Lauf.

Das ist ein großes Sport-Fest

und ein Wett-Rennen über die Brücken in Wetter.

Das Wett-Rennen ist für Läufer und Rollstuhl-Fahrer.



Das wollen wir als Nächstes machen:

Die Veranstaltungen in Wetter sind ein großer Erfolg. Auch in den nächsten Jahren wollen wir viele Veranstaltungen machen. Zum Beispiel:

- Kino
- Bau-Spielplatz
- Brücken-Lauf



2017 gibt es zum ersten Mal das **Böllberger Kultur-Festival**. Dort gibt es Konzerte und eine Tanz-Party.



Wir wollen auch noch mehr Sport-Turniere machen. Zum Beispiel ein Fußball-Turnier.

Wir wollen auch mehr Infos über Veranstaltungen und Veranstaltungs-Orte machen. Vielleicht machen wir ein Info-Heft.



Einige Sachen aus dem Aktions-Plan sind noch **nicht** umgesetzt. Zum Beispiel:

- Stadt-Führungen in Leichter Sprache
- barrierefreie Stadt-Führungen



Wir wünschen uns:
Die Zusammen-Arbeit in der Arbeits-Gruppe soll weiter so gut klappen.
Viele Menschen machen in der Arbeits-Gruppe mit.

Vorgehensweise

Das Fachforum »Kultur, Freizeit, Sport« beschloss nach Fertigstellung des Aktionsplanes im Jahre 2013, weiterhin dem Runden Tisch zuzuarbeiten. Das bedeutet für das Fachforum, (in leichter Abwandlung des Grußwortes von Bürgermeister Frank Hasenberg zum Aktionsplan) »das gemeinsame Zusammensein von Menschen mit und ohne Behinderungen unter gleichen Bedingungen – eine Menschengerechte Stadt Wetter (Ruhr) – in den Bereichen Freizeit, Kultur und Sport zu erreichen«.

Im Einzelnen bedeutet das für das Fachforum, die im Aktionsplan benannten Ziele zu verwirklichen, Maßnahmen zu planen und durchzuführen sowie den Aktionsplan weiterzuentwickeln, das heißt neue Ziele zu setzen, neue Maßnahmen zu planen und durchzuführen.

Um effizient und effektiv zu arbeiten, veränderte das Fachforum seine Form. Das Fachforum tagt zwei bis drei Mal im Jahr. Es umfasst rund 20 Mitglieder. Das Fachforum nimmt die Sachstandsberichte der einzelnen Arbeitsgruppen entgegen. Die Mitglieder weisen auf Überschneidungen hin, nennen Personen, deren Wissen und tatkräftige Hilfen die Projekte weiter vorantreiben können und geben die Vorlagen für die jährlichen Zwischenberichte für den Runden Tisch. Aus dem Fachforum heraus werden die Sachstände in die Steuerungsgruppe eingebracht, gegebenenfalls hier wie dort weitere Überlegungen oder Hilfen zur Durchführung und Finanzierung gegeben.

Es wurden Arbeitsgruppen gegründet, die zu bestimmten Maßnahmen arbeiten, die für Planung, Finanzierung, Durchführung sowie für die Weiter- und Neuentwicklung von Maßnahmen sorgen. Die Arbeitsgruppen berichten im Fachforum über den Sachstand.

Es wurden drei Oberarbeitsgruppen gegründet, die sich je nach Bedarf trafen.

- AG Kultur
- AG Freizeit
- AG Sport.

In diesen Arbeitsgruppen bildeten sich wiederum projektbezogene Unterarbeitsgruppen:

- AG Bauspielplatz in Volmarstein
- AG Bücher-Tausch-Börse
- AG Bildungsmaßnahmen
- AG Brückenlauf
- AG barrierefreier Hochseilgarten/ Kletterhalle
- AG Bestandsabfrage

Die Unterarbeitsgruppen treffen sich nach Bedarf. Ist das Projekt beendet, löst sich die Unter-AG auf. So geschehen bei der AG Bücher-Tausch-Börse. Als Projektgruppen teilen sie im Fachforum den Sachstand ihrer Arbeit mit.

Da die Unterarbeitsgruppen sehr selbstständig, fachlich kompetent und zuverlässig gearbeitet haben, wurden die Oberarbeitsgruppen aufgelöst.

Maßnahmen

Zum Thema Kultur wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

Die ESV und die Lichtburg kooperieren, um inklusive Kultur- und Freizeitangebote weiterzuentwickeln und durchzuführen wie zum Beispiel:

- Regelmäßige Angebote (zehn Mal Kino im Kulturcafé Mittendrin, Theater Vorstellungen, Comedy-Veranstaltungen, Musikkonzerte oder Partys)
- Als barrierefreie Aktionsorte stehen schon heute zur Verfügung: Kulturcafé Mittendrin, Martinskirche Volmarstein, Berufsbildungswerk Volmarstein, Stadtsaal, Frauenheim Wengern.
- Mit Unterstützung des Instituts für Journalismus und Public Relation Gelsenkirchen wurde mit vier Studentinnen und Prof. Dr. Rumphorst ein PR-Konzept für inklusive Kultur- und Freizeitangebote in der Stadt Wetter entwickelt. Ziele des Konzeptes sind:
 - Gestaltung barrierearmer Informationsmedien
 - Gezielte Ansprache von Menschen mit und ohne Behinderung
 - Akzeptanzförderung von inklusiven Angeboten
 - Kennzeichnung von Veranstaltungen im Hinblick auf ihre Zugänglichkeit, z.B. durch ein Ampelsystem (mit hinterlegten Kriterien) oder einer gemeinsamen Dachmarke

Ein Veranstaltungskalender 2013/2014 wurde im Rahmen der Kooperation zwischen Lichtburg und ESV erstellt.

Die Stadt Wetter, die ESV und das Frauenheim veranstalteten einen Comedy-Nachmittag mit Martin Fromme im Saal des BBW.

Das Frauenheim Wengern und die Stadtparkasse Wetter kooperieren und stellen in einzelnen Filialen Gemälde von Künstlerinnen und Künstlern mit Behinderungen aus. Zu den Vernissagen werden Gäste und Presse geladen.

In Kooperation zwischen dem Frauenheim Wengern, der Lebenshilfe Schwelm, der AWO und der Inklusionsbeauftragten des Kreises wurden im Kreishaus und in Geschäften in der Schwelmer Fußgängerzone Gemälde von Künstlerinnen und Künstlern mit Behinderungen ausgestellt.

Seit Anfang 2016 werden regelmäßig sonntagsnachmittags Filme im Kino gezeigt. Im Rahmen der Kooperation der Lichtburg mit dem Frauenheim werden bei dieser inklusiven Veranstaltung insbesondere die Menschen im Quartier Schöntal angesprochen.

Bücher-Tausch-Börsen wurden im Treffpunkt Eickenstraße und im Versammlungsraum im Frauenheim Am Böllberg eingerichtet. Die Börse in der Eickenstraße wird zunehmend von den Kindern in der Nachbarschaft genutzt.

Seit 2016 setzt die Lichtburg ein inklusives Theaterprojekt für Kinder und Jugendliche um.

Die angestrebte Maßnahme »Eintrittskarten zu fairen Preisen« konnte häufig verwirklicht werden. Veranstalter räumen häufig Sonderpreise ein.

Zum Thema Freizeit wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

Im Freizeitbereich kooperieren das Jugendamt und ESV, bzw. das Jugendamt, die ESV und die Lichtburg.

Seit 2013 wird in den Sommerferien ein inklusiver Bauspielplatz in Volmarstein durchgeführt. Nicht nur Kinder mit und ohne Behinderung spielen zusammen, sondern bei dem Bauspielplatzteam arbeiten Personen mit und ohne Behinderung zusammen. Im Jahr 2016 waren über 300 Kinder sowie über 60 Helferinnen und Helfer beteiligt.



Team des inklusiven
Bauspielplatzes
in Volmarstein

Die ESV hat eine inklusive Segelfreizeit durchgeführt.

Die angestrebte Maßnahme »Eintrittskarten zu fairen Preisen« konnte häufig verwirklicht werden. Veranstalter räumen häufig Sonderpreise ein. Beach-Party, Nachtfrequenz, Nacht der Jugendkultur und weitere musikalische Veranstaltungen wurden durchgeführt.

Zum Thema Sport wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

Im Berufsbildungswerk (BBW) der ESV wurden Übungsleiter im Rahmen eines Sportfachtages geschult.

Die inklusive Kreissportveranstaltung am 20. Mai 2016 fand nicht statt.

Im BBW werden inklusive Basketballturniere veranstaltet.

Der TuS Wengern führte ein Para-Badminton-Turnier durch.

Im Jahr 2016 fand ein inklusiver »Brückenlauf« statt. Sportvereine, Kreissportbund sowie ESV planten und beschafften die finanziellen Mittel und führten den Lauf durch. Der Brückenlauf gewann auch den Preis der AVU »Kronen EN«.

Ausblick

Die erfolgreichen inklusiven Kultur-, Sport- und Freizeitveranstaltungen wie Kino, Brückenlauf, Bauspielplatz und Musikveranstaltungen sollen weiter fortgeführt werden.

Der zweite Brückenlauf findet am 23. September 2017 statt.

Das inklusive Böllberger Kultur Festival startete am 25. Juni 2017 mit dem »Band-Kult«, am 10. September 2017 findet der »Tanz-Kult« statt.

Stadtführungen »im Dunkeln«, Stadtführungen in leichter Sprache, Stadtführungen unter besonderer Berücksichtigung der Barrierefreiheit/-armut sollen durchgeführt werden.

Jugendamt und ESV wollen ihr Freizeitangebot unter Beteiligung anderer Anbieter von Freizeiten erweitern. Es sind in Planung:

- Kooperation zwischen FC Wetter und ESV mit Fußballturnier
- Kooperation BSG und BBW mit Trecking, Turniere
- weiterer Sportfachtage

Ein »Führer für Freizeit-, Kultur- und Sportangebote« mit Hinweisen auf die Barrierefreiheit der einzelnen Veranstaltungen soll erstellt werden.

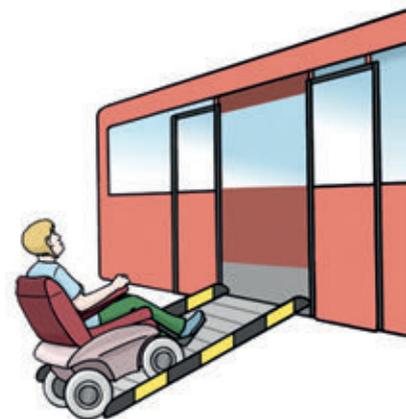
Es soll eine Mitfahrzentrale zu inklusiven Veranstaltungen gegründet werden.

Öffentlicher Raum

Siehe Artikel
9, 20 und 25
der UN-Behinderten-
rechtskonvention.



Barrierearme Geschäfte werden ausgezeichnet.



Öffentlicher Raum



Das ist unser Ziel:

Der öffentliche Raum soll barrierefrei sein.

Das heißt:

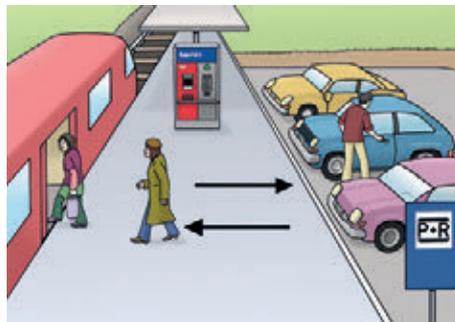
**Alles soll so sein,
dass Menschen mit Behinderung es gut benutzen können.**



Öffentlicher Raum bedeutet:
Orte, wo jeder hingehen kann.

Zum Beispiel:

- Ämter und andere öffentliche Gebäude
- Geschäfte und Cafés
- Straßen und Wege
- Bus-Haltestellen und Bahnhöfe



So haben wir gearbeitet

In Wetter gibt es schon viele Gruppen, die sich mit Barriere-Freiheit auskennen. Die Arbeits-Gruppe **Öffentlicher Raum** arbeitet mit diesen Gruppen zusammen:

- mit dem Behinderten-Beirat von Wetter
- mit dem Senioren-Beirat von Wetter
- mit dem Forschungs-Institut Technologie und Behinderung
- mit der Stadt-Verwaltung von Wetter
- mit dem Ennepe-Ruhr-Kreis



Die Arbeits-Gruppe hat sich
1 bis 2 Mal im Jahr getroffen.



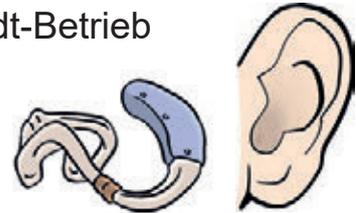


Das haben wir schon geschafft:

Rathaus und andere Ämter

Im Rathaus, im Bürger-Büro und beim Stadt-Betrieb gibt es jetzt eine Hör-Anlage.

So können Menschen mit Hör-Gerät die Gespräche besser verstehen.



Der Behinderten-Beauftragte Axel Fiedler hat ein neues Büro.

Das Büro ist im Sozial-Amt, in der Nähe vom Eingang.

Das Büro ist barrierefrei.



Geschäfte, Restaurants und Cafés

Die Arbeits-Gruppe hat sich angesehen:

- Welche Geschäfte in Wetter sind barrierefrei?
- Welche Restaurants und Cafés sind barrierefrei?

Die Ergebnisse stehen in einem Info-Heft.

Die Arbeits-Gruppe hat die Geschäfte auch beraten:

Was kann man ändern, damit Menschen mit Behinderung in dem Geschäft oder Café gut klar-kommen.



Ärzte in Wetter

In Wetter gibt es einen Ärzte-Führer.

Das ist ein Info-Heft über alle Arzt-Praxen.

Seit 2014 steht in dem Info-Heft auch:

- Ist die Arzt-Praxis barrierefrei?
- Welche Hilfen gibt es für Menschen mit Hör-Behinderung oder Seh-Behinderung?





Info-Heft über Bring-Dienste

Viele alte Menschen und Menschen mit Behinderung leben in einer eigenen Wohnung.

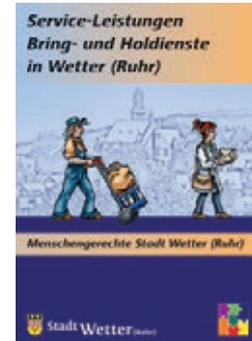
Die Menschen brauchen manchmal Hilfe beim Einkaufen oder bei anderen Dingen.

Viele Geschäfte in Wetter bieten Hilfe an.

Zum Beispiel:

Das Geschäft bringt den Menschen die Sachen.

Die Frisörin kommt zu den Menschen nach Hause.



Die Arbeits-Gruppe hat ein Info-Heft über diese Hilfen gemacht.

Das Heft heißt **Bring- und Hol-Dienste in Wetter**.

Umbau vom Bahnhof

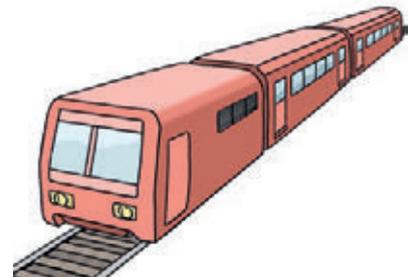
Am Bahnhof in Wetter gibt es ein Problem.

Menschen mit Rollstuhl können

nur mit einer Rampe in den Zug einsteigen.

Deshalb soll der Bahnhof umgebaut werden.

Der Umbau soll im Jahr 2020 fertig sein.



Barrierefreie Haltestellen

Die Bus-Haltestellen sollen barrierefrei sein.

Das heißt zum Beispiel:

- Man kann gut einsteigen und aussteigen.
- Man kann sich leicht zurecht-finden.

Der Ennepe-Ruhr-Kreis hat

alle Bus-Haltestellen in Wetter geprüft.

Jetzt überlegt der Behinderten-Beirat:

Welche Halte-Stellen werden umgebaut?



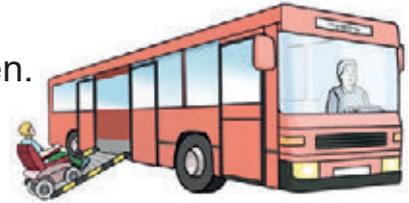


Bus-Fahren in Wetter

Manchmal haben Menschen mit Behinderung Probleme beim Bus-Fahren.

Der Behinderten-Beirat spricht regelmäßig mit dem Bus-Unternehmen.

Wir wollen gemeinsam die Probleme lösen.



Alle Busse in Wetter haben eine Rampe.

Leider haben noch **nicht** alle Busse eine Ansage für die nächste Haltestelle.

Das soll sich ändern.

Check-Listen für Wege und Parks

Auch Wege und Parks gehören zum öffentlichen Raum.

Die Arbeits-Gruppe hat Check-Listen gemacht:

- eine Check-Liste für Geh-Wege
- eine Check-Liste für Parks
- eine Check-Liste für Fußgänger-Ampeln



Die Arbeits-Gruppe hat angefangen, sich die Geh-Wege, Parks und Ampeln in Wetter anzusehen.

Das nennt man **Begehung**.

Jetzt überlegt die Arbeits-Gruppe zusammen mit der Stadt-Verwaltung:

Wie kann man die Barriere-Freiheit verbessern?

Und die Arbeits-Gruppe macht noch mehr Begehungen.





Das wollen wir als Nächstes machen

Im Jahr 2017 haben sich die Arbeits-Gruppen **Öffentlicher Raum** und **Bauen und Wohnen** zusammen-geschlossen.

Die neue Arbeits-Gruppe trifft sich 2 Mal im Jahr.



Wetter hat 4 Stadt-Teile:

- Alt-Wetter
- Volmarstein
- Wengern
- Esborn



Für jeden Stadt-Teil soll es eine Ansprech-Person geben.

Die Person kümmert sich um den Stadt-Teil.

Die Ansprech-Person kann Fragen von Menschen mit Behinderung beantworten. Zum Beispiel: Fragen über Barriere-Freiheit.



In jedem Stadt-Teil gibt es Treffen.

Die Treffen heißen: **Stadt-Teil-Konferenzen**.

Auch bei diesen Treffen wird über Barriere-Freiheit gesprochen.



Vorgehensweise

Das erste Treffen nach Fertigstellung des Aktionsplanes fand am 28. Februar 2013 statt. Es wurden neun kurzfristigen Maßnahmen und einer mittelfristigen Maßnahme Zuständigkeiten zugewiesen:

Drei Maßnahmen an den	Behindertenbeauftragten, zwei davon in Zusammenarbeit mit dem FTB
Eine Maßnahme an die	Stadt Wetter (Ruhr) – Barrierefreie Gestaltung des Bahnhofs
Zwei Maßnahmen an den	Beirat für Menschen mit Behinderung
Eine Maßnahme an die	Arbeitsgruppe »Barrieren für Ältere« des Seniorenbeirates und des »Runden Tisches«
Zwei Maßnahmen an die	Arbeitsgruppe BGG (Behindertengleichstellungsgesetz) des Beirates für Menschen mit Behinderung
Eine Maßnahme an den	Ennepe-Ruhr-Kreis

Die Mitglieder des Fachforums vereinbarten, dass das Fachforum einmal jährlich vor dem stattfindenden Treffen des »Runden Tisches« zusammenkommen soll.

Maßnahmen

Zum Thema **Barrierefreie öffentliche und private Einrichtungen und Dienste** wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Ausstattung des Rathauses, des Bürgerbüros und des Stadtbetriebes mit mobilen Ringschleifen für die Infopoints:
Für die Infopoints des Rathauses, des Bürgerbüros und des Stadtbetriebes wurden 2013 Ringschleifen angeschafft.
- Beratung der Geschäftsleute zwecks barrierefreien Zuganges zu den Geschäften (zum Beispiel Rampen für Treppen), insbesondere während der Umbauphase der Kaiserstraße:
Die Umbaumaßnahmen der Kaiserstraße sind abgeschlossen, Beratungen wurden teilweise von den anliegenden Geschäften in Anspruch genommen.

- Erstellung eines Ratgebers mit Angabe von Gaststätten, Restaurants und Geschäften, die barrierefrei, beziehungsweise seniorenfreundlich gestaltet sind. Ein weiterer Ratgeber informiert über rollende Einkaufswagen sowie Hol- und Bringdienste von Geschäften einschließlich der Angabe von Kosten:
Ein Ratgeber über Bring- und Holdienste ist erstellt. Barrierefreie Geschäfte werden von der Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit dem Beirat für Menschen mit Behinderung und dem Seniorenbeirat ausgezeichnet.
- Errichtung eines barrierefreien Büros für den Senioren- und Behindertenbeauftragten in zentraler Lage:
Das Büro befindet sich nun direkt am barrierefreien Eingang des Sozialamtes.



Ratgeber: Service-Leistungen, Bring- und Holdienste



Auszeichnung für barrierearme Geschäfte

Zum Thema **Barrierefreier Nahverkehr wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:**

- **Barrierefreie Gestaltung des Bahnhofs Wetter durch Bahnsteiganpassung oder Gleisanhebung:**
Die barrierefreie Gestaltung des Bahnhofs soll bis 2020 durchgeführt sein.
- **Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, Optimierung des Beschwerdemanagements, Benennung eines Ansprechpartners für festgestellte Mängel und Beanstandungen bei Bussen:**
Die Verkehrsunternehmen wurden zur Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung eingeladen. Es entstand ein Austausch und es wurden Vereinbarungen getroffen. Die Zusammenkunft soll weiterhin in regelmäßigen Abständen wiederholt werden.
- **Auflistung der Haltestellen im ÖPNV-Bereich erstellen, anschließend Begehung und Überprüfung hinsichtlich der Einhaltung des Leitfadens »Barrierefreiheit im Straßenraum«:**
Der EN-Kreis erstellt derzeit über das »Büro Stadtverkehr« ein Haltestellenkataster, das auch den Handlungsbereich Barrierefreiheit erfasst. Ziel ist es, bis zum 1. Januar 2022 eine vollständige Barrierefreiheit zu erreichen. Eine Prioritätenliste wird mit dem Beirat für Menschen mit Behinderung sowie dem Seniorenbeirat abgestimmt.
- **Hundertprozentiger Einsatz von Niederflurbussen mit akustischen und optischen Ansagen:**
Der Einsatz von Niederflurbussen ist mit annähernd 100 Prozent gewährleistet. Akustische und optische Ansagen sind weiterhin kaum gegeben.

Zum Thema **Barrierefreie Straßen, Wege, Plätze wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:**

- **Erstellung einer Checkliste für die Durchführung von Begehungen der Stadtteile:**
Es wurden zwei Checklisten erstellt. Checkliste zur Barrierefreiheit auf Gehwegen, Plätzen und Überwegen in Wetter (Ruhr) und Checkliste zur Barrierefreiheit in Grünanlagen in Wetter (Ruhr)
- **Durchführung von Stadtteilbegehungen (unter anderen Parkanlagen, Friedhöfe) anhand der erstellten Checkliste, Fertigung und Auswertung von Begehungsprotokollen:**
Erste Parkanlagen und Friedhöfe wurden besichtigt.

Weitere, sowie Begehungen von Gehwegen und Plätzen sollen im Rahmen von Quartiersarbeit folgen.

- Auflistung der Signalanlagen im ÖPNV-Bereich erstellen, anschließend Begehung und Überprüfung hinsichtlich der Einhaltung der Hinweise für barrierefreie Verkehrsanlagen (H BVA):

Es wurden 19 Ampelanlagen im Stadtgebiet besichtigt und Begehungsprotokolle angefertigt, diese wurden an den Fachbereich Bauen weitergeleitet.

Zum Thema **Inklusive Gesundheitsversorgung und Pflege** wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Der Ärzteführer für Wetter wird aktualisiert, die Daten werden vom EN-Kreis bereit gestellt:
Der EN-Kreis hat 2014 ein neues Ärzteverzeichnis herausgegeben. Hier wird anhand von Piktogrammen auf Barrierefreiheit für Rollstuhlfahrer, Sehbehinderte und Hörgeschädigte hingewiesen.

Ausblick

Das Fachforum trifft sich seit 2016 mindestens zweimal jährlich. Die Arbeitsgruppen bleiben ebenfalls bestehen und treffen sich nach Bedarf. Das Fachforum wird seinen Aufgabenschwerpunkt auf Stadtteil- und Quartiersarbeit richten. Es sollen nach Möglichkeit Mitglieder aus dem Seniorenbeirat und dem Beirat für Menschen mit Behinderung zu sogenannten »Stadtteilkümmerern« berufen werden, die als Ansprechpartner in den Quartieren agieren sollen. In diesem Zusammenhang sollen auch anhand der erstellten Checklisten Stadtteilbegehungen durchgeführt werden. Ebenso wird sich das Fachforum an den geplanten Stadtteilkonferenzen der Arbeitsgruppe Demografie beteiligen.

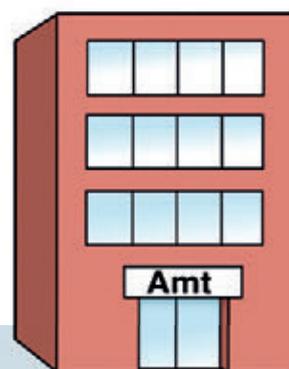
Aufgrund von Themenüberschneidungen und einer zurückgegangenen Teilnehmerzahl werden die Fachforen »Bauen und Wohnen« sowie »Öffentlicher Raum« ab 2017 zusammengelegt.

Eine Verwaltung für alle



Begehung:
Räumlichkeiten der
Stadtverwaltung
Wetter (Ruhr)

Siehe Artikel
2, 9 und 21
der UN-Behinderten-
rechtskonvention.



Das sind unsere Ziele:

- Die Stadt-Verwaltung und die Ämter sollen barrierefrei sein.
- Es gibt gute Beratung für Menschen mit Behinderung.
- Menschen mit Behinderung bekommen die Infos, die sie brauchen.



So haben wir gearbeitet

Auch die Stadt-Verwaltung macht mit beim Aktions-Plan.

Die Arbeits-Gruppe bei der Stadt-Verwaltung heißt:

Eine Verwaltung für alle.



In der Arbeits-Gruppe Verwaltung für alle sind 11 Personen von der Stadt-Verwaltung.

Die Arbeits-Gruppe trifft sich 5 bis 7 Mal im Jahr.

Seit 2014 arbeiten auch das Frauenheim Wengern und die Evangelische Stiftung Volmarstein in der Arbeits-Gruppe mit.

Das haben wir schon geschafft

Kurse über Leichte Sprache

Die Mitarbeiter von der Stadt-Verwaltung haben etwas über Leichte Sprache gelernt.

Das Büro für Leichte Sprache Volmarstein hat die Kurse gemacht.

Im Jahr 2013 gab es 4 Kurse.

Im Jahr 2017 gab es 1 Kurs.





Sich besser kennen-lernen

Viele Mitarbeiter von der Stadt-Verwaltung wissen nur wenig über Menschen mit Behinderung. Deshalb sind die Mitarbeiter unsicher, wenn ein Mensch mit Behinderung zur Stadt-Verwaltung kommt.



- Welche Hilfe braucht der Mensch mit Behinderung?
- Wie soll ich mit dem Menschen reden?

Auch Menschen mit Behinderung sind manchmal unsicher, wenn sie zur Stadt-Verwaltung gehen.

Die Arbeits-Gruppe hat sich überlegt: Mitarbeiter von der Stadt-Verwaltung und Menschen mit Behinderung sollen sich besser kennen-lernen.



Es gab 3 Veranstaltungen zum Kennen-Lernen:

- im Rathaus
- im Frauenheim Wengern
- in der Evangelischen Stiftung Volmarstein

Mitarbeiter von der Stadt-Verwaltung und Menschen mit Behinderung haben miteinander geredet.

Es gab auch einen Rundgang im Rathaus.

Jetzt wissen alle mehr über einander.

Wir hoffen:

Jetzt klappt die Beratung bei der Stadt-Verwaltung besser.





Barriere-Freiheit bei der Stadt-Verwaltung

Einige Gebäude von der Stadt-Verwaltung sind schon umgebaut.

Im Bau-Amt in der Wilhelm-Straße gibt es eine neue automatische Tür.



Auch andere Gebäude sollen noch umgebaut werden.

Aber das kostet viel Geld.

Deshalb dauert es noch einige Jahre.

Neue Internet-Seiten von der Stadt Wetter

Die Stadt Wetter hat neue Internet-Seiten.

Die Internet-Adresse ist: **www.stadt-wetter.de**

Menschen mit Behinderung können die Internet-Seiten gut benutzen.

Es gibt dort auch Infos in Leichter Sprache.



Briefe vom Amt in Leichter Sprache

Das Büro für Leichte Sprache Volmarstein macht ein Projekt.

Das Projekt heißt:

Briefe vom Amt in Leichte Sprache übersetzen.



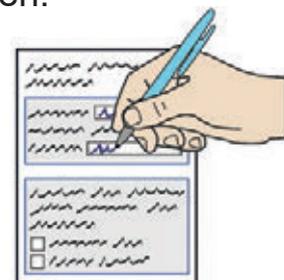
Das Projekt hat auch Info-Hefte und Briefe für den Ennepe-Ruhr-Kreis gemacht.

Zum Beispiel: Info-Heft und Antrag

für den Fahrdienst für Menschen mit Behinderungen.

Auch die Menschen in Wetter können

das Info-Heft lesen und den Antrag benutzen.





Beratungs-Stunden im Frauenheim Wengern

Manche Menschen mit Behinderung können **nicht** ins Rathaus oder ins Bürger-Büro gehen. Darum gab es im Frauenheim Wengern eine Beratungs-Stunde.

Der Behinderten-Beauftragte Herr Fiedler und Frau Bremes vom Bürger-Büro haben die Beratung gemacht.



■ Das wollen wir als Nächstes machen:

Viele Aktionen haben gut geklappt. Auch in den nächsten Jahren soll es diese Aktionen geben:

- Kurse über Leichte Sprache
- Sich besser kennen-lernen
- Beratungs-Stunden im Frauenheim Wengern und bei der Evangelischen Stiftung Volmarstein



Auch an den Internet-Seiten und an den Infos in Leichter Sprache arbeiten wir weiter.



Wir wollen auch die Hinweis-Schilder bei der Stadt-Verwaltung besser machen.

Und: Wenn man den Weg im Amt **nicht** findet, dann kann man fragen.

Zum Beispiel:

Bei der Info-Stelle im Rathaus.



Vorgehensweise

In der Arbeitsgruppe »Eine Verwaltung für alle« sind elf Mitarbeitende aus allen Bereichen der Verwaltung mit Besucherkontakten sowie des Stadtbetriebes engagiert. Die Arbeitsgruppe traf sich 2013 und 2014 je fünf Mal, 2015 und 2016 je sieben Mal. Seit 2014 sind das Frauenheim Wengern und die Evangelische Stiftung Volmarstein ebenfalls Mitglieder der Arbeitsgruppe. Die erarbeiteten Handlungsempfehlungen gliedern sich in drei Bereiche:

- **Inklusive Kultur:** Der respektvolle und gleichberechtigte Umgang zwischen Mitarbeitenden der Verwaltung und Bürgerinnen und Bürgern sowie der Mitarbeitenden untereinander ist von gemeinsamen inklusiven Werten und Leitvorstellungen geprägt, welche die gesamte Organisationskultur bestimmen.
- **Inklusive Strukturen:** Die barrierefreie Zugänglichkeit und Auffindbarkeit ist für eine Nutzung der Verwaltungsdienste für alle Bürger grundlegend. Hier lässt sich die Umsetzung von Inklusion am Abbau materieller Barrieren (zum Beispiel bauliche Gegebenheiten, Orientierungshilfen) festmachen.
- **Inklusive Praktiken:** Die inklusiven Werte und Strukturen spiegeln sich in allen konkreten Handlungen, Aktivitäten und Arbeitsweisen (zum Beispiel barrierefreie Informationen) der Verwaltung wider.

Nach Erstellen des Aktionsplanes hat sich die Arbeitsgruppe darauf geeinigt, dass sie weiter bestehen soll, um den Umsetzungsprozess zu begleiten und zu unterstützen. Es wurden Ansprechpartner für die Maßnahmen, beziehungsweise die Maßnahmethemen bestimmt und Mitarbeiter der Verwaltung benannt, die für die Umsetzung verantwortlich sind.

Maßnahmen

Zum Thema **Inklusive Kultur** wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

Um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Schulungen zu sensibilisieren, wurde mit Annika Nietzio vom Büro für Leichte Sprache Kontakt aufgenommen. Hieraus entstanden verschiedene Kurse:

- **Einstiegskurs: Wie geht Leichte Sprache?**
Zielgruppe: Multiplikatoren und Mitarbeiter, die mit Menschen mit Lernschwierigkeiten kommunizieren. Es fanden zwei Kurse mit zehn und zwölf Personen statt.
- **Vertiefungskurs: Leichte Sprache schreiben**
Zielgruppe: Mitarbeiter, die selbst Texte in Leichter Sprache erstellen wollen. Es fand ein Kurs mit elf Personen statt.
- **Leichte Sprache im Überblick**
Zielgruppe: Führungskräfte und Entscheidungsträger.
Es fand ein Kurs mit 18 Personen statt.

Um Unsicherheit und Befangenheit der Mitarbeitenden der Verwaltung im Umgang mit Menschen mit Behinderung abzubauen, wurden gemeinsame Veranstaltungen mit der ESV, dem Berufsbildungswerk (BBW) und dem Frauenheim Wengern durchgeführt. Die drei Veranstaltungen fanden im Frauenheim Wengern und im BBW mit jeweils rund 30 Teilnehmern statt:

- **Tag der Begegnung mit Kaffee und Kuchen**

Die aufgrund dieser Veranstaltung geplanten Verkehrsschilder - Schulungen in einfacher Sprache wurden am 4. Juli 2016 im Haus Schöntal und anschließend im Stadtbetrieb durchgeführt. Es fanden zu diesem Thema Vor-Ort-Schulungen in Alt-Wetter sowie in Grundschtötel statt. Am 11. Mai 2016 wurde der ausgefallene gemeinsame »Besuch der Verwaltungsgebäude mit einer Stadtführung« nachgeholt.

Zum Thema **Inklusive Strukturen** wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

Zunächst wurde eine Liste der baulichen Maßnahmen zur Schaffung einer inklusiven Kultur in den Verwaltungsgebäuden der Stadtverwaltung erstellt. Die Maßnahmen wurden in kurzfristige, mittelfristige und langfristige Maßnahmen unterteilt. Oberste Priorität hatten folgende Maßnahmen:

- **Behindertengerechter Umbau der Nebentür Wilhelmstraße**
(8.000 Euro)
- **Herrichtung Zugangsweg Bornstraße** (13.000 Euro)
- **Behindertengerechte Erreichbarkeit des Besprechungsraumes** (12.000 Euro) **und barrierearme Toilette** (10.000 Euro) **in der Wilhelmstraße**

Durchgeführt werden konnte die Maßnahme »Behindertengerechter Umbau der Nebentür Wilhelmstraße«. Die weiteren aufgelisteten baulichen Maßnahmen konnten aufgrund der finanziellen Gesamtsituation der Stadt (Haushalts-sicherung) noch nicht durchgeführt werden.



Fragebogen zur Barrierefreiheit

Zum Thema **Inklusive Praktiken** wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- **Barrierefreies Internet**
Die Homepage der Stadtverwaltung ist inzwischen »barrierearm«. Das bedeutet, es wurde auf ausreichende Kontraste geachtet, die Schrift ist barrierefrei. Es sind Texte in Leichter Sprache (vom »Büro für Leichte Sprache«) vorhanden, die immer erweitert werden.
- **Mobile Sprechstunde**
Herr Fiedler (Behindertenbeauftragter) und Frau Bremes (Bürgerbüro) haben nach Rücksprache mit der WfbM (Werkstatt für Menschen mit Behinderung) und dem Frauenheim Wengern in den dortigen Einrichtungen mobile Sprechstunden abgehalten. Im Vorfeld besuchten sie die Mitarbeiter- versammlungen der Einrichtungen und informierten über das Angebot.
- **Barrierefreier Briefkopf**
In Zusammenarbeit mit dem Fachdienst »Interne Dienste« wurde ein barrierefreier Briefkopf entworfen, der von allen Fachdiensten benutzt wird.
- **Gestaltung Schriftlicher Materialien**
Mitarbeitende der EN-Kreisverwaltung sowie der Stadtverwaltung Bochum haben sich getroffen, um nach und nach Amtsformulare in »Leichte Sprache« zu übersetzen. Der erste Text, der in mehreren Arbeitsschritten

in »Leichter Sprache« verfasst wird, ist der Antrag auf Nutzung des Fahrdienstes für Menschen mit Behinderung. Während des dreijährigen Projektes »Übersetzung von Verwaltungsakten in Leichte Sprache« werden nun weitere Formulare und Texte übersetzt. Alle NRW-Kommunen sollen von den neuen Texten profitieren.

Ausblick

Im Bereich »Inklusive Kultur«

- **Schulung Leichte Sprache**

Ein von den Teilnehmern vorgeschlagener Auffrischungs- und Vertiefungskurs der Kooperationspartner des Aktionsplanes (Stadtverwaltung, Frauenheim, ESV/BBW) wurde 2017 durchgeführt und soll wiederholt werden.

- **Tag der Begegnung**

Diese gemeinsame Begegnung soll aufgrund der bisher gemachten guten Erfahrungen eine konstante Größe bleiben und weiterhin in regelmäßigen Abständen durchgeführt werden. Als weitere gemeinsame Veranstaltungen werden die Themen »Häusliche Gewalt gegen Frauen / Frauen gegen Gewalt« sowie der jährlich am 5. Mai stattfindende »Aktionstag Mensch« sowie Besuche von Firmen, die mit den Werkstätten für Menschen mit Behinderung kooperieren, vorgeschlagen.

Im Bereich »Inklusive Strukturen«

- **Bauliche Maßnahmen**

Die aufgrund der finanziellen Gesamtsituation der Stadt nicht umgesetzten Maßnahmen der Prioritätenliste im Bereich bauliche Maßnahmen müssen weiterhin im Fokus bleiben und bei veränderter finanzieller Situation umgesetzt werden.

- **Orientierung in der Stadtverwaltung**

Die Maßnahmen im Bereich »Orientierung in der Stadtverwaltung« werden zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt.

Im Bereich »Inklusive Praktiken«

- **Barrierefreies Internet**

Die bereits durchgeführten Maßnahmen für ein »barrierearmes Internet« müssen weiter kontinuierlich fortgesetzt werden (Texte in Leichter Sprache, Symbole...).

- **Mobile Sprechstunde**

Bei Bedarf werden die angebotenen mobilen Sprechstunden in den Kooperationseinrichtungen fortgesetzt (Nach Absprache mit den Einrichtungen).

- **Gestaltung schriftlicher Materialien**

Die Ergebnisse des Projektes »Übersetzung von Amtsformularen in Leichte Sprache« des Büros für Leichte Sprache, des Ennepe-Ruhr-Kreises sowie der Stadtverwaltung Bochum werden nach Möglichkeit in die Stadtverwaltung Wetter (Ruhr) übernommen. Der erste Text, der in Leichte Sprache übersetzt werden soll, ist der Antrag auf Nutzung des »Fahrdienstes für Menschen mit Behinderung«.

Bewusstseinsbildung

und Kommunikation

Siehe Artikel 8 und 21
der UN-Behinderten-
rechtskonvention.



Gemeinsam in Wetter

Bewusstseinsbildung
und Kommunikation



Das sind unsere Ziele:

- **Alle Menschen sollen etwas über Menschen mit Behinderung wissen.**
- **Alle Menschen sollen Menschen mit Behinderung anerkennen.**



Diese Sachen gehören zur Kommunikation:

- sprechen und hören.
- schreiben und lesen.

Zum Beispiel: Bücher, Zeitung oder Internet.



Das wünschen wir uns:

Die Menschen in Wetter verstehen den Aktions-Plan.

Die Menschen in Wetter setzen sich für Inklusion ein.

Kommunikation ist sehr wichtig dafür.

■ So haben wir gearbeitet

Die Arbeits-Gruppe trifft sich 2 oder 3 Mal im Jahr.

Wir arbeiten viel mit den anderen
Arbeits-Gruppen zusammen.



Wir haben mit der Arbeits-Gruppe

Kultur, Freizeit, Sport zusammen-gearbeitet.

Zum Beispiel: Beim Brücken-Lauf.

Wir haben mit der Arbeits-Gruppe

Eine Verwaltung für alle zusammen-gearbeitet.

Zum Beispiel:

Bei den neuen Internet-Seiten von der Stadt Wetter.



Das haben wir schon geschafft:

Das Internet gut benutzen können

Die neue Internet-Seite von der Stadt Wetter kann man gut benutzen.

Auch andere Internet-Seiten in Wetter sollen so sein, dass alle Menschen die Seiten gut benutzen und gut verstehen können.



Manchmal gibt es Probleme auf den Internet-Seiten. Die Probleme nennt man auch: digitale Barrieren. Man kann sich beschweren.

Das Projekt Meldestelle für digitale Barrieren kümmert sich dann um das Problem.

Hier finden Sie Infos über das Projekt:

www.barrieren-melden.de



Internet-Kurse

Viele Menschen wollen das Internet oder ein Smartphone benutzen.

Aber manche Menschen kennen sich **nicht** gut aus.

Seit 2016 gibt es in Wetter Internet-Kurse und Smartphone-Kurse.

Die Kurse sind für Menschen mit und ohne Behinderung.

Das Projekt **Inklusive Erwachsenen-Bildung** plant die Kurse.



Neues Logo für Inklusion in Wetter

Die Arbeits-Gruppe hat ein neues Logo gemacht.

Jeder in Wetter darf das Logo benutzen.

Mit dem Logo zeigt man:

Ich mache mit bei der Inklusion in Wetter.





Leichte Sprache in Wetter

Es gibt schon viel Leichte Sprache in Wetter.

Zum Beispiel:

- Auf der Internet-Seite von der Stadt Wetter
- Im Stadt-Magazin
- Infos über den Fahrdienst für Menschen mit Behinderung
- In der Martins-Kirche in Volmarstein gibt es eine Bücherei.
Dort kann man Bücher in Leichter Sprache ausleihen.



Seit 2013 gibt es
das Büro für Leichte Sprache Volmarstein.
Das Büro schreibt Texte in Leichter Sprache
und macht Kurse über Leichte Sprache.
Das Büro hat viele Aufträge.



UK-Büro

UK ist die Abkürzung für Unterstützte Kommunikation.

Das bedeutet:

Hilfe für Menschen, die **nicht** sprechen können.

Zum Beispiel: Bild-Karten
oder Sprach-Computer.



Seit 2015 gibt es das UK-Büro
in der Evangelischen Stiftung Volmarstein.
Das UK-Büro ist eine Beratungs-Stelle.
Die Beratung ist für Menschen,
die **nicht** sprechen können.
Mit Unterstützter Kommunikation
können diese Menschen trotzdem mitreden.





Buch über Menschen mit Behinderung

Studenten von der Hochschule Gelsenkirchen haben ein Buch geschrieben.

Die Arbeits-Gruppe hat dabei geholfen.

Das Buch heißt: **Leidenschaft**.

In dem Buch erzählen Menschen mit Behinderung:

- von ihrer Arbeit und von ihren Hobbys
- von ihren Wünschen und Träumen.

In dem Buch sind auch viele tolle Fotos.



Das wollen wir als Nächstes machen:

Wir wollen weiter mit den anderen Arbeits-Gruppen zusammen-arbeiten.

Zum Beispiel:

Wir wollen mit der Arbeits-Gruppe **Arbeit** eine Info-Veranstaltung über barrierefreie Internet-Seiten machen.



Wir wollen noch mehr Infos und Berichte über den Aktions-Plan und Inklusion in Wetter machen.

Zum Beispiel:

- Berichte in der Zeitung
- Infos über die Projekte in Wetter beim Inklusions-Kataster NRW.

Das ist eine Liste mit guten Beispielen für Inklusion.



Wir wollen neue Ideen und Aktionen überlegen.

Vielleicht machen dann auch neue Leute in der Arbeits-Gruppe mit.

Dann freuen wir uns.



Vorgehensweise

Seit der Veröffentlichung des Aktionsplans im Mai 2013 hat sich das Fachforum regelmäßig zwei bis drei Mal im Jahr getroffen. An den Treffen nahmen jeweils zwischen sechs und zehn Personen teil. Viele Teilnehmer, die sich bei der Auftaktveranstaltung dem Forum angeschlossen hatten, nehmen auch weiterhin teil. Es konnten auch neue Teilnehmer dazu gewonnen werden. Insgesamt arbeiten 15 Personen im Fachforum mit.

Das Fachforum Bewusstseinsbildung und Kommunikation hat im Aktionsplan viele verschiedene Maßnahmen vorgeschlagen. Diese erfordern unterschiedliche Vorgehensweisen bei der Umsetzung. Manche Maßnahmen werden in Kooperation mit anderen Fachforen bearbeitet, so etwa die Planung von Veranstaltungen wie dem Brückenlauf gemeinsam mit dem Fachforum »Kultur, Freizeit, Sport«. Andere Maßnahmen wurden und werden von kleineren Arbeitsgruppen umgesetzt, so die Aktionsplan – Kampagne »ich bin wie du« oder das Buchprojekt »Leidenschaft«. An den Arbeitsgruppen sind auch Fachleute beteiligt, die sonst nicht am Fachforum teilnehmen. Schließlich konnten für einige Maßnahmen auch geförderte Projekte beantragt werden, zum Beispiel die »Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation« oder das Projekt »Übersetzung von Verwaltungsakten in Leichte Sprache«. Diese Maßnahmen werden nun von Projektteams außerhalb des Fachforums umgesetzt, die bei den Treffen des Fachforums regelmäßig über die Projektfortschritte berichten.

Maßnahmen

Zum Thema **Barrierefreie Kommunikation auf den Webseiten der Stadt Wetter und anderer örtlicher Anbieter** wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- **Barrierefreie Gestaltung des Webangebots der Stadt Wetter:**
Im Jahr 2015 wurde das neue Webangebot der Stadt Wetter veröffentlicht (www.stadt-wetter.de) Das Webangebot präsentiert sich barrierearm, berücksichtigt Anforderungen der Barrierefreiheit und stellt Informationen in Leichter Sprache zur Verfügung. Das Webangebot sowie die Angebote in Leichter Sprache werden fortlaufend gepflegt und erweitert.

- **Überprüfung der Barrierefreiheit von Webangeboten:**
Eine systematische Überprüfung der Webangebote in Wetter durch Mitglieder des Fachforums ist aufgrund des hohen Zeitaufwands nicht möglich. Das Fachforum hat daher beschlossen, die Menschen in Wetter einzubeziehen. Beim Runden Tisch 2014 gab es den Aufruf, Barrieren im Internet bei der »Meldestelle für digitale Barrieren« (www.barrieren-melden.de) zu melden.
- **Internetkurse:**
Im Rahmen des Projekts »Inklusive Erwachsenenbildung in der Region Ennepe-Ruhr« werden im Jahr 2016 erstmals Kurse zur Nutzung von Internet und Smartphone (für Menschen mit und ohne Behinderung) angeboten.

Zum Thema **Barrierefreie Kommunikation bei Briefen und Broschüren der Stadt Wetter** wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- **Neugestaltung der Broschüren der Stadt Wetter:**
Eine Reihe von Broschüren der Stadt Wetter wurden neu gestaltet und zahlreiche Informationen zur Inklusion veröffentlicht, zum Beispiel die Broschüren »Barrierefreie Kirchengemeinden«, »Bring- und Hol-Dienste« und das Magazin »Stadt, Land, Fluss und nette Menschen«. Im Stadtmagazin 2016 sowie in dem Magazin »Stadt, Land, Fluss & nette Menschen« sind Texte in Leichter Sprache erschienen. Auch bei zukünftigen Veröffentlichungen werden gute Lesbarkeit, Texte in Leichter Sprache sowie Informationen zu Inklusion und Barrierefreiheit berücksichtigt.
- **Briefe und Bescheide der Stadt, verständliche Gestaltung:**
Die Stadtverwaltung hat den Briefkopf für offizielle Schreiben neu gestaltet, um die Lesbarkeit und Übersichtlichkeit zu verbessern.

Zum Thema **Leichte Sprache** wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- **Stadt Wetter (Ruhr), Informationen in Leichter Sprache:**
Auf den Webseiten der Stadt und in einigen Broschüren gibt es Informationen in Leichter Sprache. Das Büro für Leichte Sprache Volmarstein führt seit November 2015 das Projekt »Übersetzung

von Verwaltungsakten in Leichte Sprache« durch. Die Ergebnisse des dreijährigen Projekts sollen für alle kommunalen Verwaltungen in NRW anwendbar sein. Auch die Stadtverwaltung Wetter (Ruhr) kann auf Basis der Projektergebnisse ihr Angebot in Leichter Sprache weiter ausbauen.

- **Weiterer Aufbau und dauerhafte Einrichtung des Büros für Leichte Sprache:**

Das Büro für Leichte Sprache der Evangelischen Stiftung Volmarstein wurde im Februar 2013 gegründet. Seitdem bearbeitet das Büro Anfragen aus Wetter und der Region ebenso wie Aufträge aus NRW und anderen Bundesländern. Auch Vorträge und Schulungen gehören zum Angebot.

- **Bücher in Leichter Sprache für die Stadtbücherei:**

In der Zweigstelle der katholischen Bücherei in der Martinskirche der Ev. Stiftung Volmarstein können UK-Materialien und Spiele ausgeliehen werden. Dieses Angebot steht allen Menschen in Wetter offen.

Eine Bereitstellung von Büchern in Leichter Sprache in der Stadtbücherei Wetter wurde bisher noch nicht umgesetzt.

Zum Thema **Unterstützte Kommunikation** wurde folgende Maßnahme umgesetzt:

- **Einrichtung einer Fachstelle für unterstützte Kommunikation:**

Im September 2015 hat die Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation die Arbeit aufgenommen. Das Beratungsangebot richtet sich an Menschen aus dem EN-Kreis und aus Hagen. (www.esv.de/index.php?option=com_content&view=article&id=1612:beratungsstelle-fuer-unterstuetzte-kommunikation&catid=28:stationaere-angebote&Itemid=177)

Zum Thema **Geschichten und Berichte über die menschengerechte Stadt Wetter** wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- **Geschichten behinderten Lebens – Vom alltäglichen Umgang mit Behinderungen:**

Der Bildband »Leidenschaft. Geschichten vom Leben mit Behinderung« ist im Dezember 2014 erschienen. Studierende der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen (Jonas Völker, Leslie Müller, Eric Brandmayer, Tanja Karrasch) haben die Interviews geführt und die Texte geschrieben.

Die Fotos sind von Mark Geschonke.

Weitere Informationen und Bestellmöglichkeit: www.esv.de

- **Berichte über die menschengerechte Stadt Wetter, Zeitungsartikel:**
Im Jahr 2013/2014 gab es eine Serie von Berichten in der Westfälischen Rundschau. Auch im Anschluss wurden immer wieder Artikel über die Umsetzung des Aktionsplans in Wetter veröffentlicht. Pressemeldungen, die die Themen des Aktionsplans betreffen, werden von den Herausgebern (Stadt Wetter, Frauenheim, ESV) an alle lokalen und regionalen Medien verteilt.

Zum Thema **Inklusion verwirklichen – Kampagnen zur Bewusstseinsbildung** wurde folgende Maßnahme umgesetzt:

- **Kampagne »Menschengerechte Stadt Wetter (Ruhr), Ich bin dabei«:**
Eine Arbeitsgruppe hat ein Logo und einen Slogan für die Kampagne entworfen. Der Slogan lautet: »ich bin wie du.« Das Logo und die Kampagne werden noch einmal im Zuge einer Presseveröffentlichung vorgestellt.



Zum Thema **Veranstaltungen** wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- **Inklusives Volkssportfest »Wetteraner Brückenlauf«:**
Der erste Brückenlauf fand am 17. September 2016 statt. Die Veranstaltung wird von einer Arbeitsgruppe des Fachforums Kultur, Freizeit, Sport organisiert. Am 23. September 2017 startet die zweite Auflage des Brückenlaufes.
- **Inklusives Kulturleben:**
Diese Maßnahme wird vom Kulturzentrum Lichtburg e.V. bearbeitet. Die Lichtburg hat sich beim Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen erfolgreich um eine Projektförderung beworben und erhält seit dem 1. Juli 2015 eine zusätzliche Förderung von 40.000 Euro jährlich für den Zeitraum von drei Jahren.

Zwei der im Aktionsplan beschriebenen Maßnahmen können vom Fachforum nicht umgesetzt werden, da die beteiligten Partner, die die Maßnahmen vorgeschlagen hatten, nicht mehr für eine Zusammenarbeit zur Verfügung stehen. Das lokale Nachrichten-Portal »Treffpunkt Wetter« wurde vor einiger Zeit eingestellt. Der Hospizverein konzentriert seine Aktivitäten derzeit auf andere Themen.

Ausblick

Für die nächsten Jahre hat sich das Fachforum vorgenommen, an die bisherigen Erfolge anzuknüpfen. Die laufenden Maßnahmen werden weiter begleitet. Außerdem werden im Sinne einer Fortschreibung des Aktionsplans neue Maßnahmen entwickelt und bearbeitet.

Die Zusammenarbeit mit den anderen Fachforen hat gut funktioniert. In Zukunft sollen weitere Maßnahmen gemeinsam bearbeitet werden:

- **Informationen zur Barrierefreiheit von Webangeboten:**
Zur Sensibilisierung für das Thema barrierefreies Internet sollen die Firmen in Wetter direkt angesprochen werden. Hierzu sollen die Angebote des Fachforums »Arbeit und Berufsausbildung« als Plattform genutzt werden.

- **Veranstaltungsreihe zur UN-Behindertenrechtskonvention und zur Barrierefreiheit:**

Zu diesem Thema ist eine Kooperation mit dem Fachforum »Öffentlicher Raum« oder mit der Arbeitsgruppe »Verwaltung für alle« denkbar. Die Erfahrungen aus dem Buchprojekt »Leidenschaft. Geschichten vom Leben mit Behinderung« können für die Entwicklung weiterer Publikationen genutzt werden. Als Themen wurden die Gestaltung eines Bildbandes oder die Dokumentation eines Kunstprojekts vorgeschlagen. Wichtig ist, dabei Menschen mit Behinderungen als Künstler und Autoren einzubeziehen. Darüber hinaus ist geplant, gemeinsam mit dem Büro für Leichte Sprache Volmarstein eine Kampagne zur weiteren Verbreitung von Leichter Sprache zu entwickeln.

Zu den neuen Maßnahmen des Fachforums gehört:

- **Inklusionskataster NRW:**

Im Webangebot Inklusionskataster NRW, das vom ZPE Siegen betreut wird, können Inklusionsprojekte aus NRW eingetragen werden. Das Fachforum unterstützt die Mitglieder aus allen Fachforen beim Eintragen von Projekten im Inklusionskataster. Eine Reihe von Projekten aus Wetter ist bereits online abrufbar (www.inklusive-gemeinwesen.nrw.de/projekte/landkarte/arnsberg/ennepe-ruhr-kreis/).



Inklusionskataster NRW

Vorschläge für weitere Maßnahmen und neue Mitglieder sind im Fachforum jederzeit herzlich willkommen.



Schluss-Wort: Wie geht es weiter?

In diesem Heft haben Sie gelesen:
Viele Dinge aus dem Aktions-Plan
sind schon umgesetzt.
Aber es gibt auch noch viel zu tun.
Und es gibt einige neue Ideen.



**Deshalb wollen wir weiter arbeiten für unser Ziel:
In Wetter sollen alle Menschen gut leben können.**

Wir arbeiten weiter.

Viele Sachen haben gut geklappt.

Diese Sachen wollen wir weiter machen:

- Der Runde Tisch trifft sich 1 Mal im Jahr.
- Die 6 Arbeits-Gruppen arbeiten weiter.
- Wir reden mit vielen Menschen in Wetter und im ganzen Land über Inklusion. Es gibt auch Berichte in der Zeitung und andere Informationen.



Eine kleine Gruppe bereitet den Runden Tisch vor.

In der Gruppe sind:

- Mitarbeiter von
der Stadt-Verwaltung von Wetter
- Mitarbeiter vom Frauenheim Wengern
- Mitarbeiter von
der Evangelischen Stiftung Volmarstein



Die Zusammen-Arbeit klappt gut.
Auch die kleine Gruppe arbeitet weiter.



Machen Sie mit!

Wir wünschen uns,
dass viele Menschen aus Wetter mitmachen.



Besonders wichtig ist:

Auch Menschen mit Behinderung machen mit.

Denn Menschen mit Behinderung kennen sich gut aus
und kennen die Probleme in Wetter.

Das können Sie machen:

Machen Sie bei einer Arbeits-Gruppe mit.

Brauchen Sie Hilfe dabei?

Dann fragen Sie uns.

Wir versuchen Ihnen zu helfen.



Sprechen Sie mit Axel Fiedler.

Seine Telefon-Nummer steht auf der nächsten Seite.

Kommen Sie zur Stadt-Teil-Konferenz.

Es gibt Treffen in den Stadt-Teilen von Wetter.

Zum Beispiel in Wengern oder in Volmarstein.

Die Treffen heißen: Stadt-Teil-Konferenz.

Bei den Treffen geht es um alle Dinge,

die wichtig sind für die Menschen im Stadt-Teil.

Kommen Sie zu dem Treffen und erzählen Sie:

Was ist wichtig für Sie?



Wann sind die Treffen?

Das steht in der Zeitung, auf Plakaten

und auf der Internet-Seite von der Stadt Wetter.





Haben Sie Fragen?

Vielleicht haben Sie eine Frage über den Aktions-Plan.
Oder Sie möchten bei einer Arbeits-Gruppe mitmachen.
Dann können Sie mit Axel Fiedler sprechen.

Herr Fiedler ist der Behinderten-Beauftragte
von Wetter.

Sie können anrufen:

Die Telefon-Nummer ist: **0 23 35 — 84 03 47**



Oder eine E-Mail schreiben:

Die E-Mail-Adresse ist:

axel.fiedler@stadt-wetter.de





Ich bin wie du – Gemeinsam in Wetter

So heißt unser Motto für den Aktionsplan
Menschengerechte Stadt Wetter (Ruhr).

Mit diesem Motto wollen wir deutlich machen:
Wetter ist eine Stadt für alle Menschen.

Menschen mit und ohne Behinderung
leben gemeinsam in Wetter.

Im Aktionsplan stehen viele Maßnahmen und Ideen.
Damit möchten wir das Leben
für die Menschen in Wetter noch besser machen.
Das reicht von der Barrierefreiheit
in öffentlichen Einrichtungen
bis zu Förderungen inklusiver Angebote
im Arbeitsleben.

Einige dieser Maßnahmen
sind inzwischen erfolgreich umgesetzt.
Wir haben mit unserem Aktionsplan
bereits viel erreicht.
Aber wir sind noch lange nicht fertig.
Wir werden gemeinsam
weiter an der Umsetzung
des Aktionsplans arbeiten.

Je mehr Menschen dabei mitmachen,
umso besser gelingt uns dieser Weg.
Denn eines ist klar:

Nur gemeinsam sind wir stark!

Darum heißt unser Motto:

Ich bin wie du – Gemeinsam in Wetter



Gemeinsam in Wetter



Der UN-Vertrag

Deutschland hat im Jahr 2009 einen wichtigen Vertrag unterschrieben.

Der Vertrag heißt:

Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Ein anderes Wort dafür ist:

UN-Behindertenrechts-Konvention.

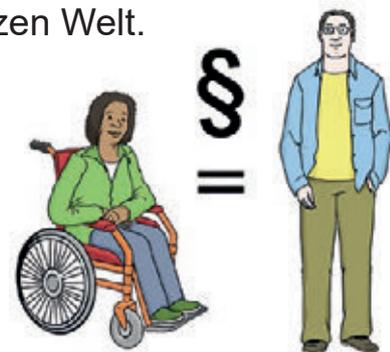
In Leichter Sprache sagen wir UN-Vertrag.



Der UN-Vertrag ist wichtig für Menschen mit Behinderung auf der ganzen Welt.

Im UN-Vertrag steht:

Menschen mit Behinderung haben die gleichen Rechte wie alle anderen Menschen.



Das gilt für alle Menschen in Deutschland. Auch in Wetter.

Deshalb hat Wetter im Jahr 2013 einen Aktions-Plan gemacht.

Der Aktions-Plan heißt:

Menschengerechte Stadt Wetter (Ruhr)

Das bedeutet:

In Wetter sollen alle Menschen gut leben können.



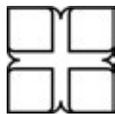


Wer hat dieses Heft gemacht?

Die Stadt Wetter (Ruhr),
die Evangelische Stiftung Volmarstein
und das Frauenheim Wengern
haben dieses Heft gemacht.



Stadt Wetter (Ruhr)



Frauenheim

Wengern



VOLMARSTEIN
die evangelische Stiftung

Die Texte wurden bearbeitet von:
Axel Fiedler, Jens Holsteg, Annika Nietzio

Der Text in Leichter Sprache ist
vom Büro für Leichte Sprache Volmarstein.
Das Büro ist Mitglied
im Netzwerk Leichte Sprache e.V.



Netzwerk
Leichte Sprache

Konstantin Eickhoff, Johanna Falentin, Achim Gentz,
Joachim Hecker und Nicole Krause
von der Werkstatt für behinderte Menschen
in der Evangelischen Stiftung Volmarstein
haben den Text in Leichter Sprache geprüft.



Die Bilder sind von © Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, Lebenshilfe Bremen 2013.

Das Easy-to-read Logo ist von © Inclusion Europe.

Die Fotos sind von der Stadt Wetter (Ruhr), der Evangelischen Stiftung Volmarstein und vom Frauenheim Wengern.

Dieses Heft hat gestaltet:
Anja Mönninghoff, Wetter (Ruhr)

Dieses Heft hat gedruckt:
druckdirect, Wetter (Ruhr)

Die Herausgeber bedanken sich bei der Sparkasse Gevelsberg-Wetter und der Wohnstättengenossenschaft Wetter eG für die finanzielle Unterstützung.

Ein weiterer Dank richtet sich an die AVU-Gevelsberg, die das Frauenheim Wengern mit einer Spende unterstützt.

Wetter, August 2017



Nähe ist einfach.



**Weil man die Sparkasse
immer und überall erreicht.
Von zu Hause, mobil und in
der Geschäftsstelle.**

www.sparkasse-gw.de

 **Sparkasse
Gevelsberg-Wetter**